

Pelletofen Baureihe
S5ultra air+

wodtke ixpower


wodtke ixbase

Montageanleitung

1 Zu dieser Anleitung

1.1 Ziel der Anleitung

Die in der Anleitung enthaltenen Informationen ermöglichen es Ihnen, die Pelletöfen der Baureihe S5 ultra air+ (ixpower und ixbase) sicher aufzustellen, anzuschließen und zu warten.

1.2 Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich an den Fachbetrieb (Heizungs- oder Luftheizungsbau).

Informationen zur Bedienung des Gerätes finden Sie in einer separaten Bedienungsanleitung.

2 Verwendete Symbole

2.1 Sicherheitshinweise

	<p>Gefahr</p> <p>Besondere Angaben (Ge- und Verbote) zur Verhütung von Personen- oder Sachschäden.</p>
	<p>Gefahr</p> <p>Vor elektrischer Spannung! Kennzeichnet Tätigkeiten, bei denen Gefahr durch elektrischen Stromschlag besteht!</p>
	<p>Brandgefahr</p> <p>Kennzeichnet Tätigkeiten, durch die Brandgefahr entstehen kann!</p>
	<p>Warnung</p> <p>Vor heißer Oberfläche! Verbrennungsgefahr! Gerät abkühlen lassen! Beiliegende Handschuhe benutzen!</p>

2.2 Hinweissymbol

	<p>Das Hinweissymbol kennzeichnet Absätze, die weiterführende wichtige Informationen enthalten.</p>
---	---

3 Inhalt dieser Anleitung

1	Zu dieser Anleitung	2
1.1	Ziel der Anleitung	2
1.2	Zielgruppe	2
2	Verwendete Symbole	2
2.1	Sicherheitshinweise	2
2.2	Hinweissymbol	2
3	Inhalt dieser Anleitung	3
4	Allgemeine Hinweise	5
5	Systemanforderungen	6
5.1	Einsatzmöglichkeiten / Einsatzgrenzen	6
5.2	Mindestraumgrößen	6
5.3	Mindestlaufzeiten	6
5.4	Raum- und Umgebungstemperaturen / -feuchtigkeit beim Betrieb	6
5.5	Schornsteinanschluss	7
5.6	Verbrennungsluftversorgung	7
5.6.1	Allgemeine Hinweise	7
5.6.2	Raumluftabhängige Betriebsweise	8
5.6.3	Raumluftunabhängige Betriebsweise	8
6	Transport, Auspacken und Kontrolle	9
6.1	Kontrolle der Ware	9
6.2	Verpackungsmaterial	9
6.3	Transport am Aufstellort	9
6.3.1	Sicherheitshinweise zum Transport und Aufstellort	9
6.3.2	Transportsicherung lösen	9
6.3.3	Verschlag entfernen	10
6.3.4	Tragestangen montieren	11
6.3.5	Verkleidungen ixpower demontieren	12
6.3.6	Verkleidungen ixbase demontieren	16
6.3.7	Bewegen des Gerätes am Aufstellort	17
6.3.8	Frontverkleidungen ixbase montieren	18
6.4	Umbau der Anschlussstutzen	20
6.5	Umbau des Zuluftstutzens	21
6.6	Umbau des Rauchgasstutzens	22
7	Brandschutzbedingungen	23
7.1	Allgemeine Hinweise	23
7.2	Brandschutzabstände ixpower bei horizontalem Rauchrohranschluss	24
7.3	Brandschutzabstände ixbase bei horizontalem Rauchrohranschluss	25
7.4	Brandschutzabstände ixpower und ixbase bei vertikalem Rauchrohranschluss	26
7.5	Brandschutzabstände ixbase bei seitlichem Rauchrohranschluss	27
7.6	Funkenschutzbildung	28
8	Elektrischer Anschluss / Verkabelung	29
8.1	Sicherheitshinweise zum elektrischen Anschluss	29
8.2	Anschlüsse und Kabeldurchführungen	29
8.3	Anschlüsse und Sicherungen in der Serviceklappe	30
8.4	Interner Verdrahtungsplan	31
8.5	Eingänge Hauptplatine	32
8.6	Ausgänge Hauptplatine	33
9	Menü Service (Änderung Geräteeinstellungen)	34
9.1	Betriebsparameter	35

9.1.1	Pellet- und Luftmenge	35
9.1.2	Aschegehalt	36
9.1.3	Mindestlaufzeit	37
9.2	Relaistest	38
9.3	Werksreset	40
9.4	Sonderfunktionen	41
9.4.1	Anheizprogramm abbrechen	41
9.4.2	Gebäsenachlauf abbrechen	42
9.4.3	Kalibrierroutine (Anpassen des Pelletdurchsatzes)	43
9.4.4	Meldungen	44
10	Technischer Anhang	45
10.1	Technische Daten	45
10.2	Maßzeichnung ixpower	47
10.3	Maßzeichnung ixbase	48
10.4	Bestimmungsgemäßer Einsatz	49
10.4.1	Brennstoff	49
10.4.2	Aufstellraum	49
10.4.3	Installation und Montage	49
10.4.4	Modifikationen	49
10.5	Leistungserklärungen	49
10.6	Typenschild und Fertigungsnummer	50
10.7	Garantieerklärung	51
10.8	Adressen	52
10.8.1	Ihr Fachhändler	52
10.8.2	Ersatzteile	52
10.8.3	Impressum	52

4 Allgemeine Hinweise

-
- Der Betreiber ist verpflichtet, sich vor Inbetriebnahme der Feuerstätte anhand der Anleitungen über die Besonderheiten der Feuerstätte und die geeigneten Brennstoffe zu informieren. Siehe auch Kapitel 10.4 "Bestimmungsgemäßer Einsatz".
-
- Das Gerät kann von Kindern ab 8 Jahren und darüber sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen benutzt werden, wenn sie beaufsichtigt oder bezüglich des sicheren Gebrauchs des Gerätes unterwiesen wurden und die daraus resultierenden Gefahren verstehen. Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigung und Benutzer-Wartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.
-
- Arbeiten, wie insbesondere Installation, Montage, Erstinbetriebnahme und Servicearbeiten sowie Reparaturen, dürfen nur durch einen ausgebildeten Fachbetrieb (Heizungs- oder Luftheizungsbau) durchgeführt werden. Bei unsachgemäßen Eingriffen erlöschen Gewährleistung und Garantie.
-
- In Deutschland kann die Feuerstätte erst in Betrieb genommen werden, wenn der bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegermeister die Betriebserlaubnis erteilt hat. Informieren Sie ihn rechtzeitig, wenn Sie die Errichtung oder Änderung einer Feuerstätte planen.
-
- Der Fachbetrieb hat im Rahmen der Endabnahme den Betreiber der Anlage immer in den Betrieb, die Reinigung und Wartung der Anlage eingehend und qualifiziert einzuweisen. Hierbei ist besonders auf die Verwendung geeigneter Brennstoffe, die regelmäßig notwendige Reinigung durch den Betreiber, die notwendige Wartung und die Sicherheitshinweise einzugehen. Insbesondere bei Nichtbeachtung der Anleitungen sowie der vorgeschriebenen Reinigung und Wartung erlöschen Gewährleistung und Garantie.
-
- Die Reinigung der Feuerstätte muss regelmäßig durch den Betreiber erfolgen. Für die Wartung der Feuerstätte empfehlen wir den Abschluss eines Wartungsvertrages zwischen Fachhändler und Betreiber. Die regelmäßige Wartung kann auch durch den technisch versierten und vom Fachbetrieb fundiert eingewiesenen Betreiber stattfinden.
-
- Die Steckdose muss in der Nähe des Gerätes installiert und leicht zugänglich sein. Der Netzstecker wird als Trennvorrichtung verwendet und muss immer leicht zugänglich sein.
-
- Wenn die Anschlussleitung des Gerätes beschädigt ist muss sie durch den Fachbetrieb oder durch ähnlich qualifizierte Personen ersetzt werden, um Gefährdungen zu vermeiden.
-

5 Systemanforderungen

5.1 Einsatzmöglichkeiten / Einsatzgrenzen

Einzelraumheizung (Warmluftheizung des Aufstellraums oder eines Raumverbundes) Leistungsbereich 2-6 kW: maximal erzeugbare Energie 9.000 kWh pro Jahr bei 1500 Volllaststunden mit 6 kW.

5.2 Mindestraumgrößen

Der Aufstellraum für alle Geräte sollte mindestens 10 m² Grundfläche bzw. 15 m³ Rauminhalt aufweisen.

5.3 Mindestlaufzeiten

Bei Pellets handelt es sich um einen festen Brennstoff, der zum Zünden brennstoffbedingt mehr Zeit benötigt als ein flüssiger oder gasförmiger Brennstoff. Der Zündvorgang bis zur ersten Flamme benötigt bereits einige Minuten und erst ca. 15 Minuten nach dem Start, wenn das Anheizprogramm beendet ist, steht die volle Leistung des Gerätes zur Verfügung. Wird das Gerät ausgeschaltet dauert es ebenfalls - im Gegensatz zu Öl- oder Gasfeuerungen - einige Minuten, bis alle Pellets abgebrannt sind und die Flamme erlischt. Im Gerät ist daher eine Gebläsenachlaufzeit (Display Anzeige "Gebläsenachlauf") von einigen Minuten einprogrammiert, die abgelaufen sein sollte, bevor das Gerät neu gestartet wird. Im Gerät kann auch eine Mindestlaufzeit eingestellt werden → siehe dazu Kapitel 9.1.3.

5.4 Raum- und Umgebungstemperaturen / -feuchtigkeit beim Betrieb

Das Gerät ist ausschließlich ausgelegt zum Betrieb in Wohnräumen mit normaler Luftfeuchtigkeit und Wohnraumtemperaturen von +5 °C bis +30 °C (Umgebungstemperaturen bei Betrieb).

Das Gerät ist nicht spritzwassergeschützt und darf daher nicht in Nassräumen aufgestellt werden. Bei Temperaturen > 25 °C können im Betrieb Sicherheitseinrichtungen wirksam werden.

5.5 Schornsteinanschluss

Der Anschluss an einen für feste Brennstoffe geeigneten Schornstein ist zwingend vorgeschrieben. Das Verbindungsstück muss aus Metall ausgeführt sein und die Anforderungen nach relevanten DIN- / EN-Normen erfüllen. Ihr bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger berät Sie gerne.



Bei Anschluss von Pelletöfen an mehrfachbelegte Schornsteine sind zusätzliche Sicherheitseinrichtungen erforderlich.

Der Förderdruck (Schornsteinzug = Unterdruck) muss zwischen minimal 3 Pa und maximal 20 Pa liegen. Vor der Installation muss immer eine Schornsteinberechnung erfolgen (EN 13384). Die notwendigen Daten für die Schornsteinberechnung finden Sie im Kapitel 10.1 "Technische Daten". Der Schornstein sorgt gerade bei Spannungsausfall für den sicheren Abtransport der Rauchgase aus dem Gerät und übernimmt somit eine wichtige Sicherheitsfunktion und muss richtig dimensioniert werden. Bei zu hohem Schornsteinzug empfehlen wir den Einbau eines Zugbegrenzers.

5.6 Verbrennungsluftversorgung

5.6.1 Allgemeine Hinweise

In Kombination mit raumlufttechnischen Anlagen (z.B. kontrollierte Be- und Entlüftungsanlagen, Dunstabzug o.ä.) ist in Deutschland der §4 der Feuerungsverordnung (FeuVo) maßgeblich. Für den Betrieb des Gerätes in Kombination mit raumlufttechnischen Anlagen gibt es daher folgende Möglichkeiten:

- Es ist ein raumluftunabhängiger Anschluss bzw. Betriebsweise sicherzustellen (Kapitel 5.6.3). Zusätzlich gilt, dass durch raumluftabsaugende Anlagen kein größerer Unterdruck als 8 Pa im Aufstellraum gegenüber dem Freien auftreten darf.
- Der Ofen ist in raumluftabhängiger Betriebsweise mit der raumlufttechnischen Anlage gegenseitig zu verriegeln (dies kann z.B. mit dem wodtke Differenzdruck-Controller DS01 Preisliste – erfolgen)
- Der Ofen wird in raumluftabhängiger Betriebsweise betrieben unter Verwendung einer Lüftungsanlage, die sicherstellt, dass keine größeren Unterdrücke als 4 Pa im Aufstellraum gegenüber dem Freien auftreten und die die notwendige Verbrennungsluft (ca. 25 m³/h) für die Feuerstätte zusätzlich zugeführt wird.
- Bei Verwendung einer Dunstabzugshaube im Abluftbetrieb empfehlen wir: sicherheitstechnische Verriegelung der Dunstabzugshaube und des Ofens, d.h. der gleichzeitige Betrieb von Dunstabzugshaube und Feuerstätte ist ausgeschlossen oder nur mit offenem Fenster möglich (z.B. Fensterkontaktschalter).



Zur Verringerung von Auskühlverlusten und somit Energieeinsparung gibt es bei wodtke die spezielle motorische Abgasklappe AK1 (siehe Preisliste), die als Zuluft- und Abgasklappe einsetzbar ist.

5.6.2 Raumluftabhängige Betriebsweise

Das Gerät wird standardseitig als raumluftabhängiger Pelletofen geliefert und entnimmt die gesamte Verbrennungsluft über den zentralen Luftansaugstutzen auf der Ofenrückseite aus dem Aufstellraum. Eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung (bei Volllast ca. 25 m³/h) ist zwingend notwendig. Unterdrücke im Aufstellraum sind bei raumluftabhängiger Betriebsweise / Installation bis 4 Pa zulässig.

5.6.3 Raumluftunabhängige Betriebsweise

Der Ofen ist für die raumluftunabhängige Betriebsweise (DIBt Zulassung) geeignet. Es muss folgendes beachtet werden:

- Die Verbrennungsluftleitung und die Rauchrohre müssen dicht ausgeführt sein (siehe dazu entsprechendes Kapitel).
- Zusätzlich gilt, dass durch raumluftunabsaugende Anlagen kein größerer Unterdruck als 8 Pa im Aufstellraum gegenüber dem Freien, der Wohnung oder einer vergleichbaren Nutzungseinheit auftreten darf.



Erklärung raumluftunabhängige Betriebsweise

Die erforderliche Verbrennungsluft wird dem Ofen über eine dichte Anschlussleitung vom Freien direkt zugeführt und nicht dem Aufstellraum der Feuerstätte (raumluftunabhängiger Feuerstättenbetrieb) entnommen.



Das Verbindungsstück für die Abgasführung muss DIN EN 1856-2 entsprechen. Das Verbindungsstück darf keinen Längsfalz haben; es ist dicht an den Luft-Abgas-Schornstein und die Feuerstätte zu montieren. Die Leitung für die Verbrennungsluftzuführung muss ausreichend dicht sein. Zum Beispiel mit Bauteilen für Lüftungsanlagen, die die Anforderungen der Luftdichtheitsklassen C und D von DIN EN 12273 oder DIN EN 13180 erfüllen. Die Leitungen müssen passgenau mit ausreichender Überschieblänge (Einstecktiefe) miteinander verbunden werden und gegen auseinander rutschen gesichert sein.

6 Transport, Auspacken und Kontrolle

6.1 Kontrolle der Ware

Die Waren sind unmittelbar bei Anlieferung auf erkennbare Beschädigungen und / oder Fehlmengen zu kontrollieren. Beanstandungen jeglicher Art sind vom anliefernden Frachtführer schriftlich zu quittieren und wodka umgehend zu melden. Erst nach dem Auspacken erkennbare Transportschäden sind spätestens 7 Tage nach Auslieferung schriftlich bei wodka anzuzeigen. Verspätete Reklamation können aus versicherungstechnischen Gründen nicht berücksichtigt werden.

6.2 Verpackungsmaterial

Die für die Verpackung verwendeten Materialien sind wieder verwertbar und umweltverträglich. Die Folienverpackung aus Polyethylen und der Holzverschlag können dem Recycling zugeführt werden.

6.3 Transport am Aufstellort

6.3.1 Sicherheitshinweise zum Transport und Aufstellort



Vorsicht!

Der Ofen ist sehr schwer!

- Niemals die Palette manuell vom Fahrzeug abladen / transportieren. Für den manuellen Transport Ofen immer vorher von der Palette lösen.
- Den Ofen mit den vorgesehenen Transporthilfen transportieren.
- Der Boden des Aufstellortes muss eine geeignete Tragfähigkeit aufweisen!

6.3.2 Transportsicherung lösen

Der Ofen ist mit zwei Transportsicherungen, jeweils seitlich, auf der Palette gesichert (siehe Abb. 1). Zum Lösen dieser Transportsicherungen die Schrauben herausdrehen.

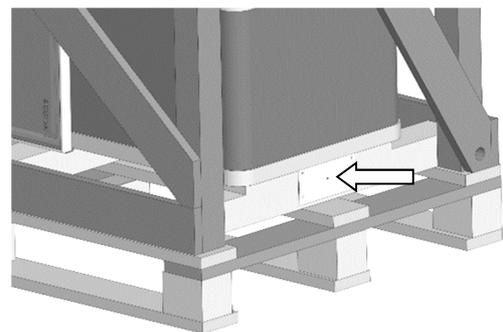


Abb. 1: Position Transportsicherungen

6.3.3 Verschlag entfernen

Um den Verschlag zu entfernen wie folgt vorgehen:

1. Die Befestigungsschrauben an den Stirnseiten, jeweils eine pro Seite, des Verschlages herausdrehen
2. Die Kreuzschlitzschrauben auf der Querseite herausdrehen (Abb. 3).
3. Die Diagonallatte auf einer Seite demontieren und entfernen (Abb. 4).
4. Nun kann der Verschlag von der Palette gezogen werden (Abb. 5).

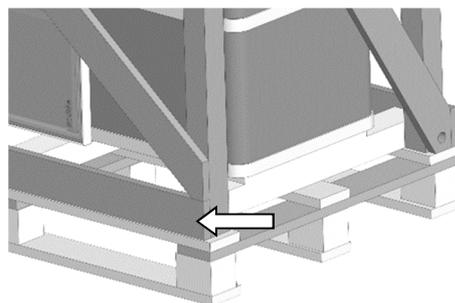


Abb. 2: Position Schrauben Stirnseite

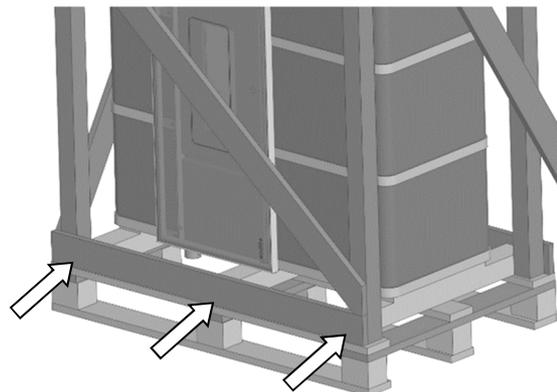


Abb. 3: Position Schrauben Querseite

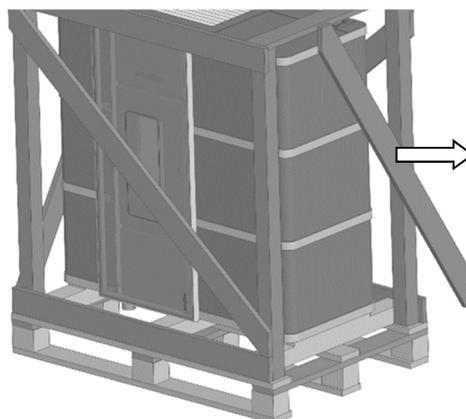


Abb. 4: Diagonallatte entfernen

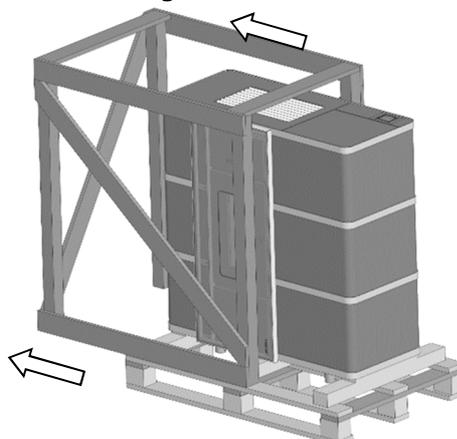


Abb. 5: Verschlag entfernen

6.3.4 Tragegestangen montieren

Für den Transport am Aufstellraum sind Tragegestangen im Zubehör des Ofens enthalten. Diese werden, nachdem die Verkleidungen demontiert wurden, in den Ofenkörper eingeschraubt.

Die Tragegestangen wie folgt montieren:

1. Die Seitenverkleidungen, Lamellen, Deckel und die Rückwand demontieren siehe folgendes Kapitel "Verkleidungen Demontieren".
2. Die vier Tragegestangen, in die am Grundkörper befestigten Flansche bis zum Anschlag einschrauben (Abb. 6).

→ Bevor die Verkleidungen nach dem Aufstellen wieder angebracht werden, können die Anschlussstutzen für Zuluft und Rauchgas ummontiert werden. Siehe dazu Kapitel 6.4 und 6.5.

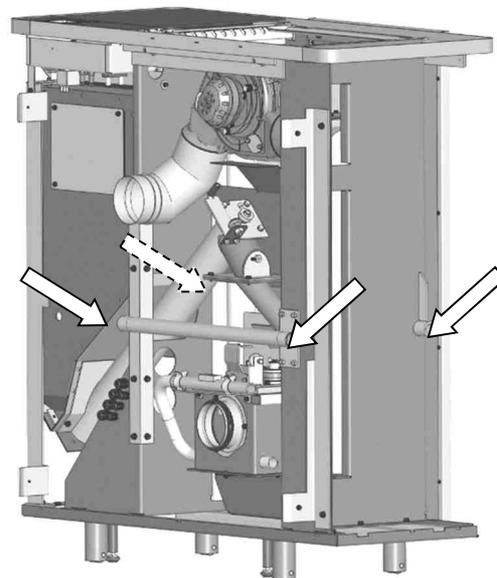


Abb. 6: Flansche Tragegestangen ixpower

6.3.5 Verkleidungen ixpower demontieren

Deckel und Lamellen demontieren:

1. Die Lamellen entnehmen (Abb. 7).
2. Den eingelegten Gerätedeckel nach oben entnehmen (Abb. 8).
3. Das obere Strahlungsschutzblech entnehmen.

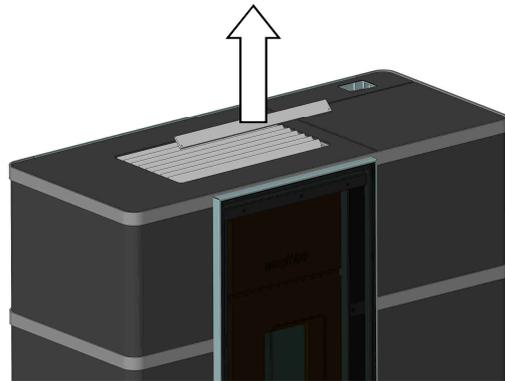


Abb. 7: Entnahme Lamellen

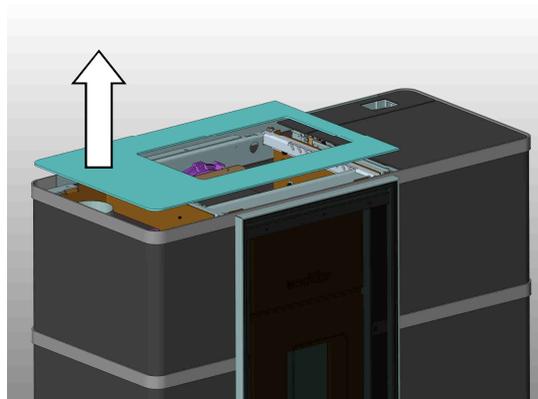


Abb. 8: Entnahme Gerätedeckel

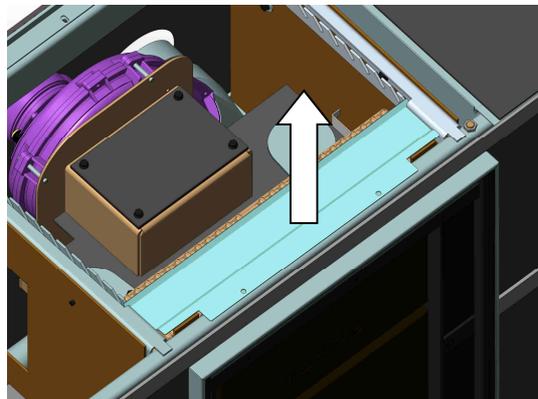
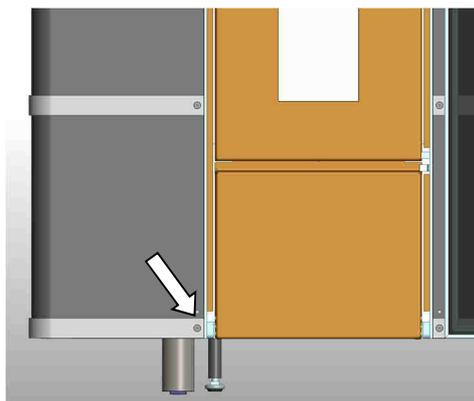
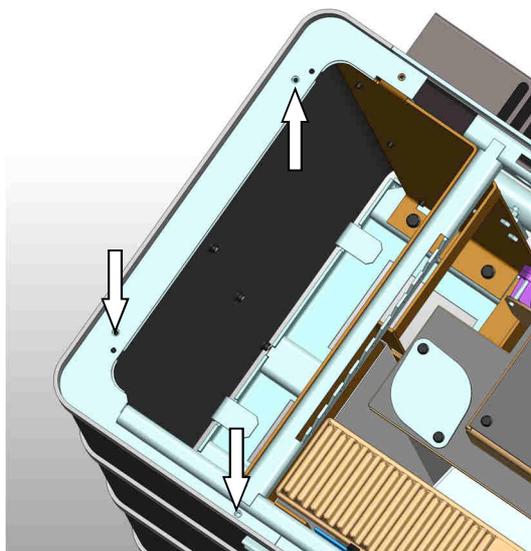
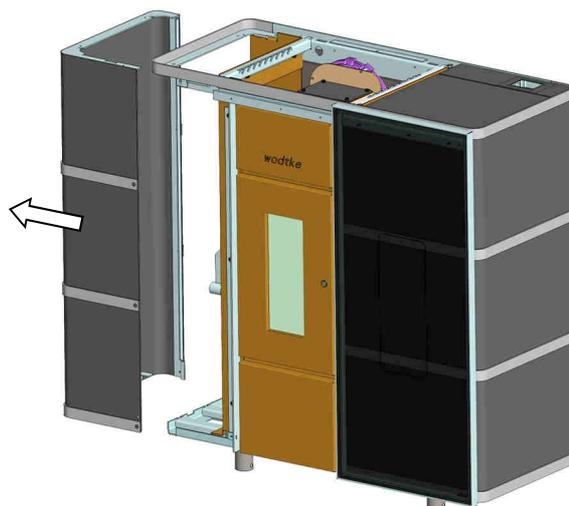


Abb.9: Demontieren Strahlungsschutzblech

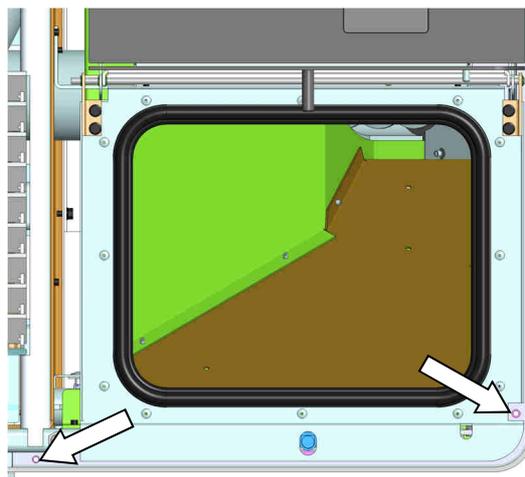
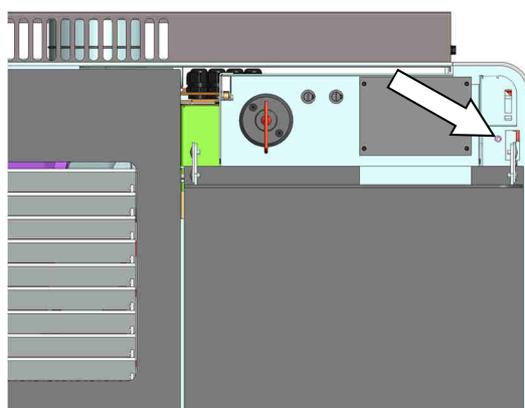
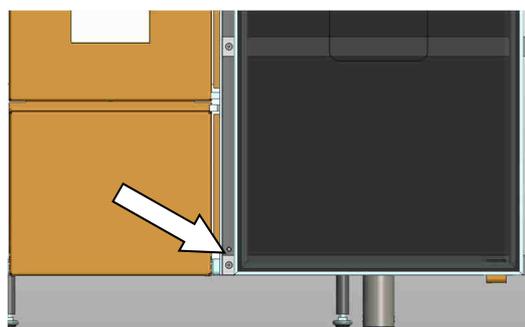
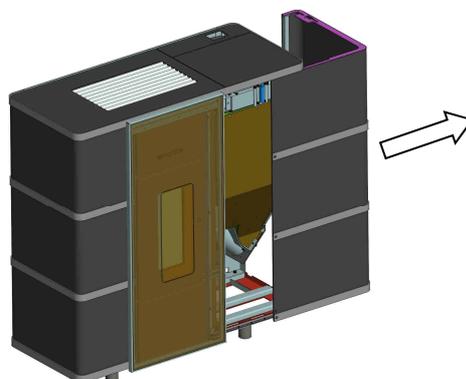
Seitenverkleidung links demontieren:

1. Die vorgesetzte Dekorglasscheibe nach rechts schieben.
2. Die vordere Befestigungsschraube der Verkleidung heraus-schrauben (Abb. 10).
3. Die drei Befestigungsschrauben auf der linken Seite des Gerätes heraus-drehen (Abb. 11).
4. Die Seitenverkleidung nach links herausnehmen (Abb. 12).

**Abb. 10: Befestigungsschraube vorne****Abb. 11: Befestigungsschrauben oben****Abb. 12: Seitenverkleidung herausnehmen**

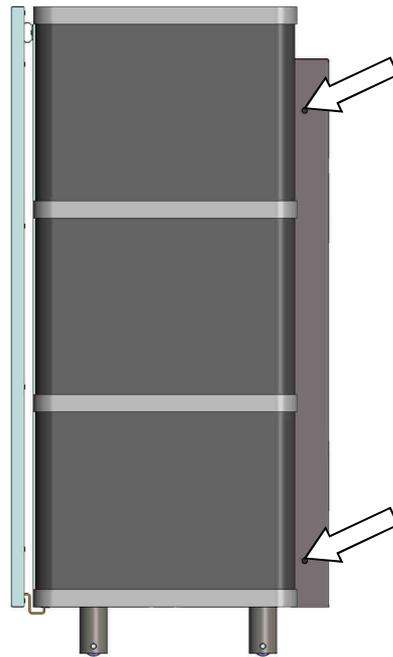
Seitenverkleidung rechts demontieren:

1. Den Pelletbehälterdeckel öffnen.
2. Die beiden Befestigungsschrauben vorne herausdrehen (Abb. 13).
3. Den Pelletbehälterdeckel schließen und die Serviceklappe vollständig öffnen.
4. Die hintere Befestigungsschraube herausdrehen (Abb. 14).
5. Die vordere Befestigungsschraube unten herausdrehen (Abb. 14). Dazu muss die vorgesetzte Dekorscheibe nach rechts geschoben werden.
6. Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

**Abb. 13: Befestigungsschrauben vorne****Abb. 14: Befestigungsschraube hinten****Abb. 15: Befestigungsschrauben vorne unten****Abb. 16: Seitenverkleidung herausnehmen**

Rückwand demontieren

1. Jeweils seitlich die zwei Verbindungsschrauben herausdrehen.

**Abb. 17: Rückwand demontieren**

6.3.6 Verkleidungen ixbase demontieren

Deckel und Lamellen demontieren:

1. Die Lamellen entnehmen (Abb. 18).
2. Den eingelegten Gerätedeckel nach oben entnehmen (Abb. 19).

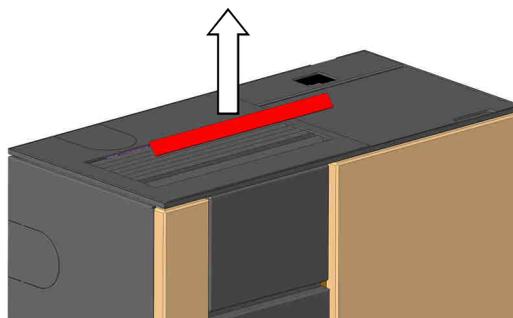


Abb. 18: Entnahme Lamellen

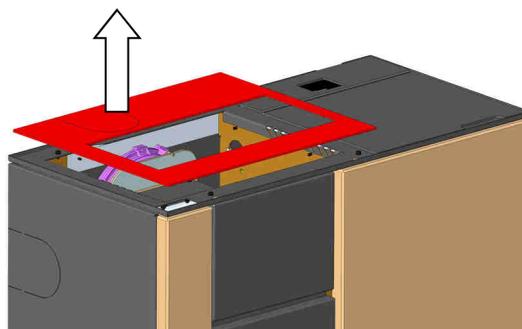


Abb. 19: Entnahme Gerätedeckel

Seitenverkleidung demontieren:

1. Die seitlichen Stahlverkleidungen werden mit Hilfe von Magneten und jeweils einer Sicherungsschraube am Grundkörper gehalten.
2. Die Schraube auf der Rückseite des Gerätes lösen (Abb. 20).
3. Die Verkleidungen durch waagrechtes Herausziehen demontieren (Abb. 21).

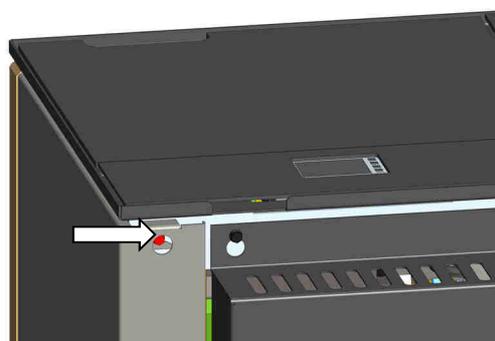


Abb. 20: Sicherungsschraube Seitenverkleidung

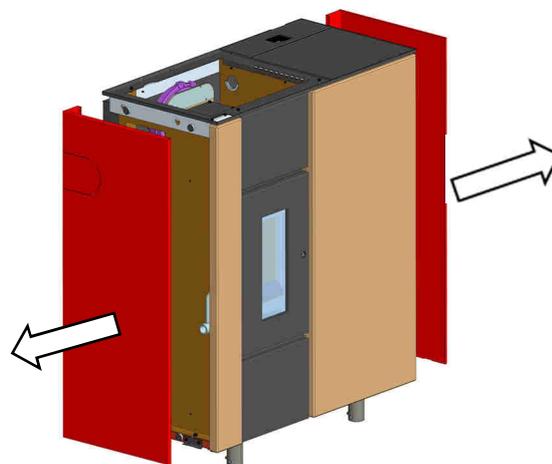


Abb. 21: Demontage Seitenverkleidungen

Rückwand demontieren

1. Jeweils zwei Schrauben auf Oberseite (Abb. 22) und Unterseite (Abb. 23) der Rückwand lösen, nicht heraus-schrauben.
2. Die Rückwand aus den oberen La-schen heben und entnehmen.

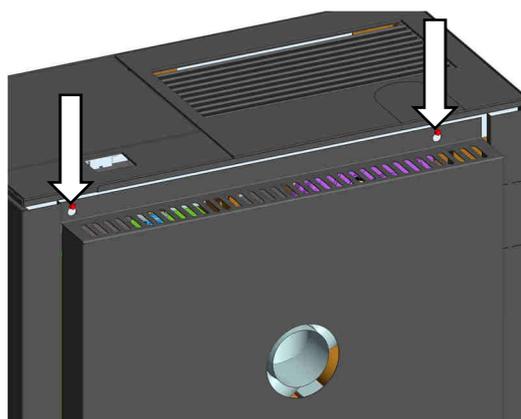


Abb. 22: Rückwand demontieren oben

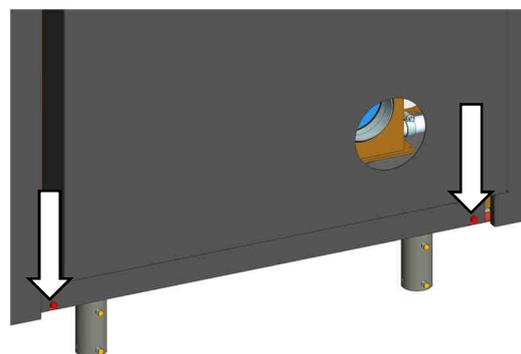


Abb. 23: Rückwand demontieren unten

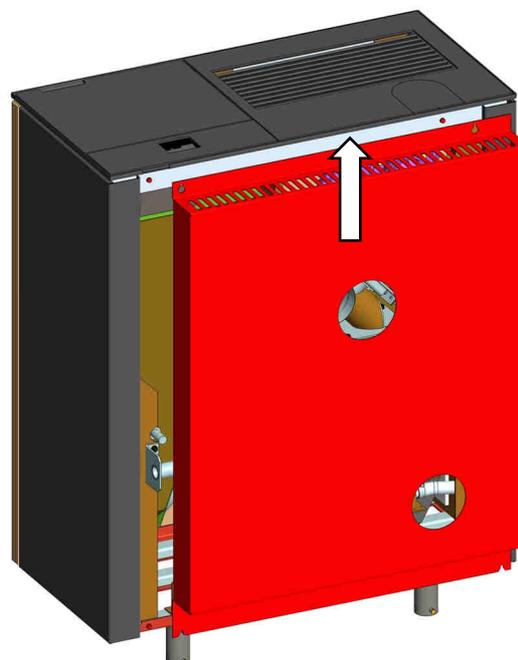


Abb. 24 Aushängen Rückwand

6.3.7 Bewegen des Gerätes am Aufstellort

Das Gerät hat Transportrollen in den Füßen integriert und kann vor und zurück bewegt werden. Die Transportrollen können mittels Feststellschrauben arretiert werden.

6.3.8 Frontverkleidungen ixbase montieren

Bevor die Frontverkleidungen montiert werden, sollte das Gerät am Schornstein, an der Verbrennungsluftleitung (falls gewünscht) angeschlossen sein. Auch die elektrische Verkabelung sollte fertig gestellt sein. Die Frontverkleidungen liegen dem Gerät bei und müssen vor Inbetriebnahme montiert werden.

1. Die vier Schrauben der unteren beiden Halterungen lösen (Abb. 25).
2. Die Halterungen etwas herausziehen (Abb. 26).
3. Den Pelletbehälterdeckel öffnen.
4. Die zwei Schrauben der oberen Halterung herauschrauben (Abb. 27).
5. Die obere Halterung entnehmen.
6. Die Frontplatte auf den unteren Halterungen aufstellen. Darauf achten, dass die senkrechten Kanten der Halter in die Nut der Frontplatte eingefädelt sind (Abb. 28). Die Frontplatte in Richtung Grundkörper kippen (Abb. 29).
7. Den oberen Halter wieder positionieren, ebenfalls die Kante in die Nut des Steines einhaken. Die beiden Schrauben wieder festziehen, gleichzeitig die Frontplatte in Richtung Grundkörper drücken. Bei den beiden unteren Haltern gleich vorgehen.
8. Bei der linken Verkleidung gleich vorgehen.

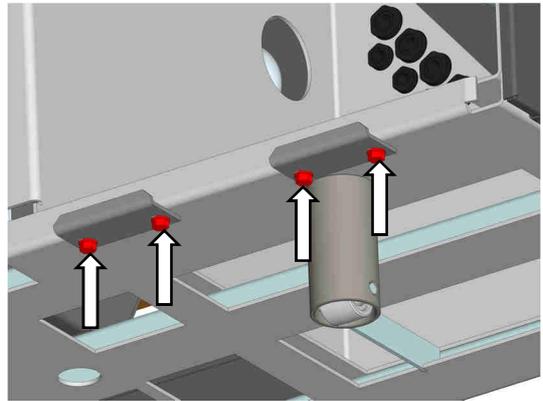


Abb. 25: Schrauben Halterung lösen

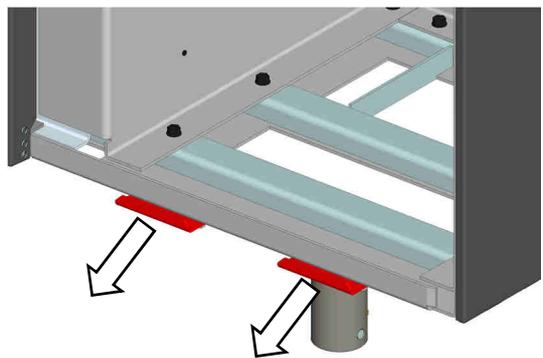


Abb. 26: Halterungen herausziehen

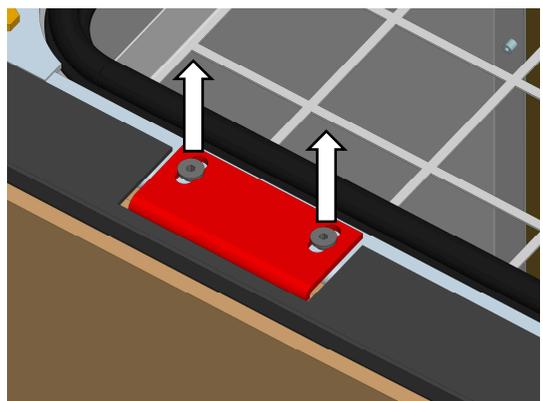


Abb. 27: Demontage Halter Frontverkleidung

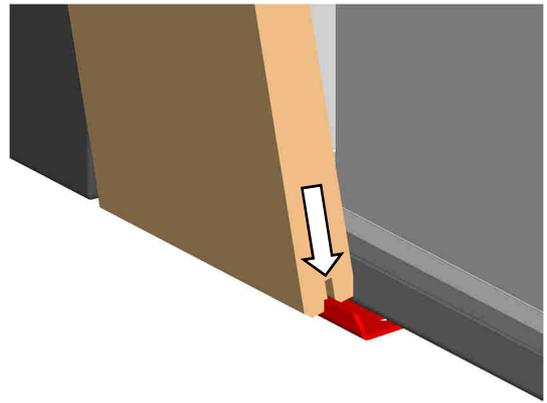


Abb. 28: Fronverkleidung einfädeln

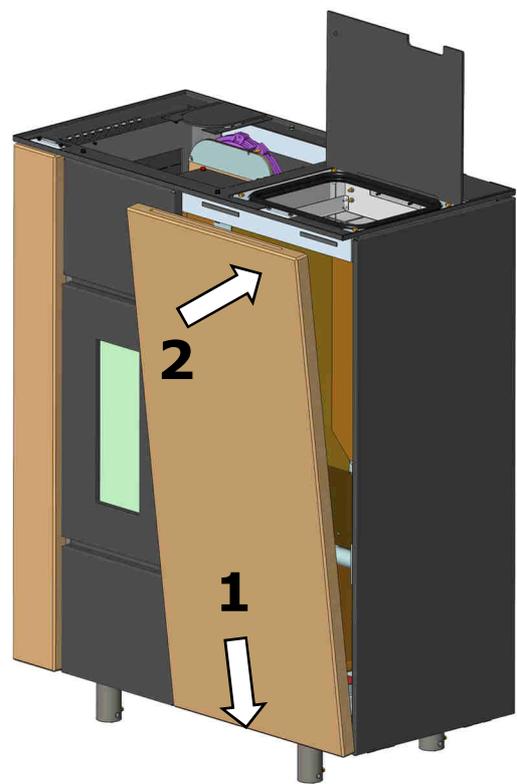


Abb. 29: Fronplatte platzieren.

6.4 Umbau der Anschlussstutzen

Das Gerät wird standardmäßig mit Zuluft- und Rauchgasstutzen für den horizontalen Anschluss ausgeliefert (Abb. 30). Beide Anschlussstutzen können auf den vertikalen Anschluss umgebaut werden. Beim ixbase ist zusätzlich ein seitlicher Anschluss möglich.

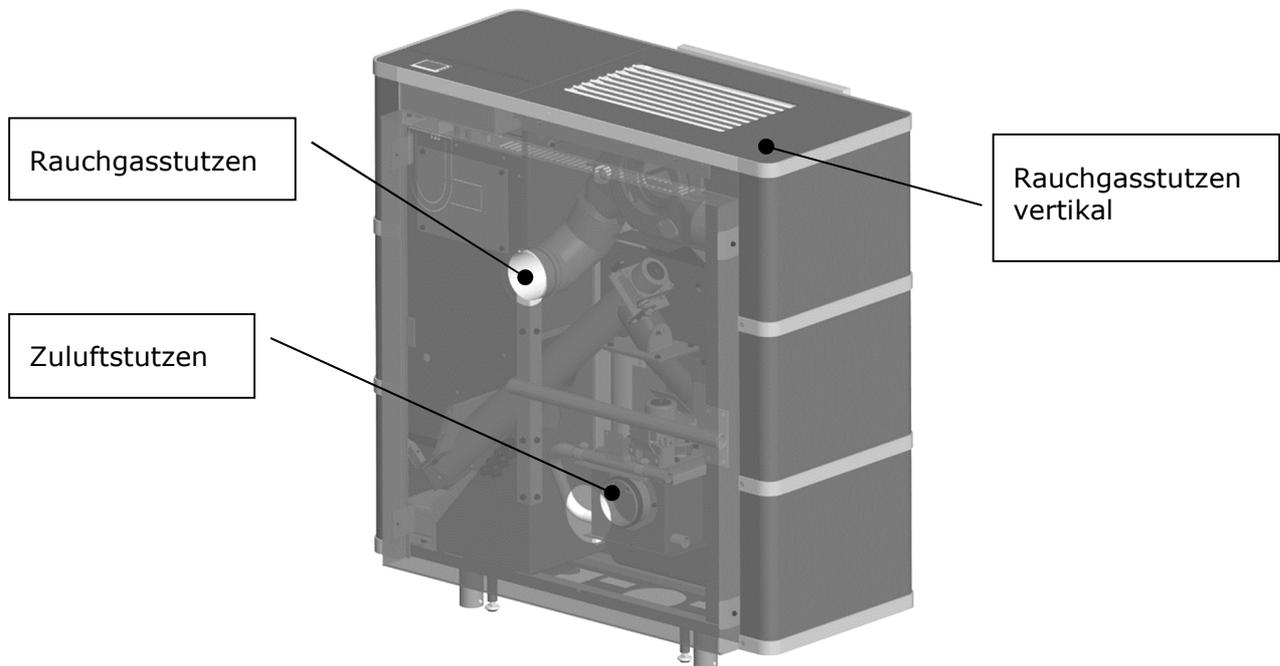


Abb. 30: Zuluft- und Rauchgasstutzen ixpower

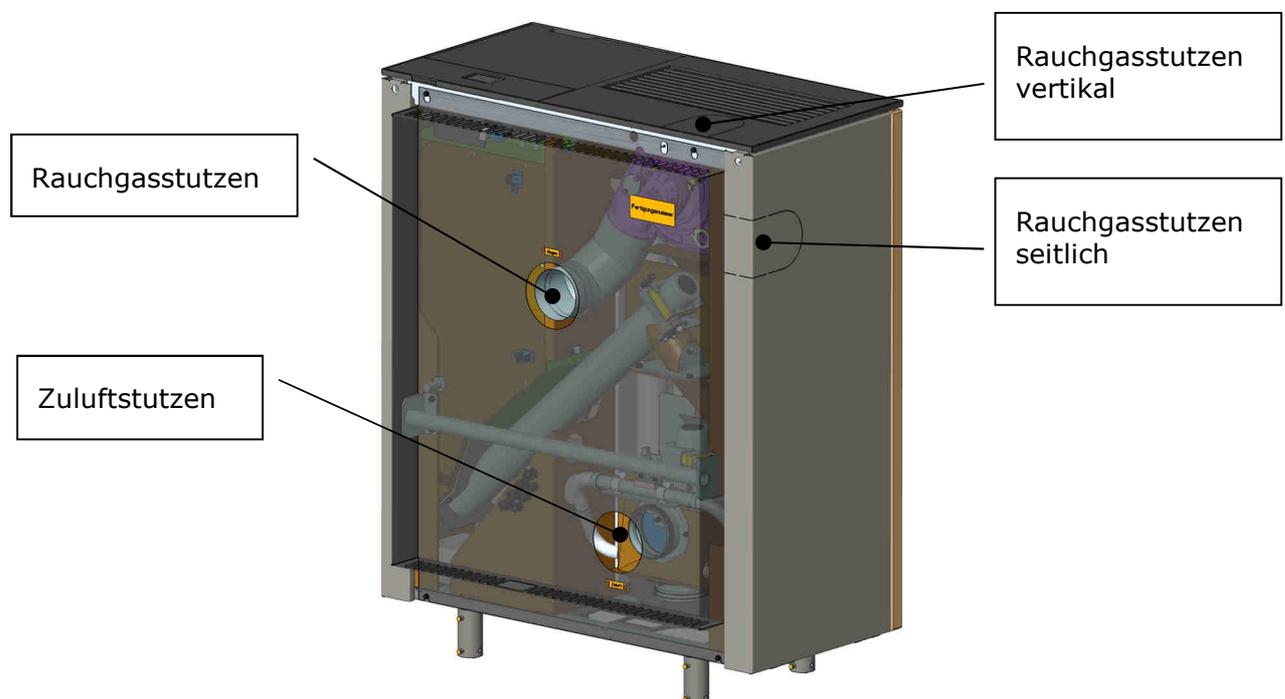


Abb. 31: Zuluft- und Rauchgasstutzen ixbase



Bei raumluftunabhängiger Betriebsweise muss darauf geachtet werden, dass die ummontierten Stutzen und Rauchrohre an den Verbindungen gasdicht sind. Dazu können die Verbindungen mit einem hitzefesten Kleber (z.B. Silikon) verklebt werden.

6.5 Umbau des Zuluftstutzens

Die Verkleidungen des Gerätes müssen demontiert sein. Der Zuluftstutzen befindet sich auf der Geräterückseite unten mittig.

1. Die drei Befestigungsschrauben des Zuluftstutzens herausdrehen (Abb. 32).
2. Den Zuluftstutzen mit dem darunterliegenden Blinddeckel tauschen und beides wieder mit den Schrauben befestigen.

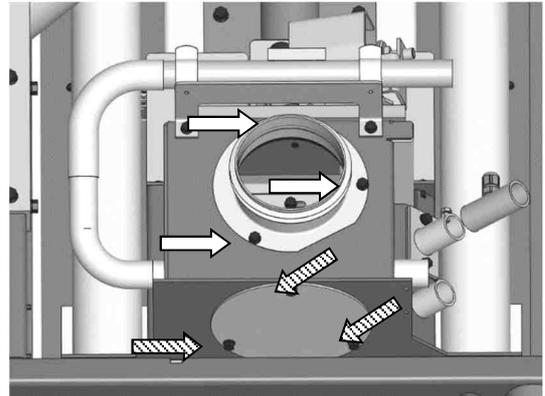


Abb. 32: Umbau Zuluftstutzen

6.6 Umbau des Rauchgasstutzens

Die Verkleidungen des Gerätes müssen demontiert sein. Der Rauchgasstutzen befindet sich auf der Geräterückseite oben mittig.

Um den Rauchgasstutzen auf den vertikalen (beim ixbase auch seitlichen) Anschluss umzubauen wie folgt vorgehen:

1. Die Befestigungsschraube des 90°-Rauchrohrbogens heraus-schrauben (Abb. 33) und den Bogen vom Gebläsegehäuse demontieren.
2. Die drei Befestigungsschrauben des Gebläsegehäuses herausdrehen (Abb. 34) und das Gehäuse komplett mit Gebläsemotor solange drehen, bis der Abgang nun horizontal nach rechts ausgerichtet ist (Abb. 35).
3. Beim vertikalen Anschluss des ixbase das Gehäuse weiter drehen, bis der Abgang nach oben ausgerichtet ist.
4. Das Gebläsegehäuse wieder mit Hilfe der drei Befestigungsschrauben montieren. **Darauf achten, dass nicht dieselben Schraubenlöcher im Grundkörper benützt werden, sondern die zuvor unbenutzten.**
5. Für den horizontalen seitlichen Anschluss (nur ixbase): Den 90° Rauchrohrbogen nicht wieder montieren, sondern ein gerades Rauchrohrstück anschließen. Aus der Seitenverkleidung den vorbereiteten Ausbruch entfernen.
6. Für den vertikalen Anschluss beim Modell ixpower: Anschließend den 90° Rauchrohrbogen wieder montieren und ggf. mit der zuvor entfernten Schraube sichern.
7. Das Stromkabel des Gebläses am oberen Clip einhängen, so dass vom Kabel keine heißen Teile berührt werden.
8. Nun kann die vertikale bzw. seitliche Rauchrohrinstallation ausgeführt werden.

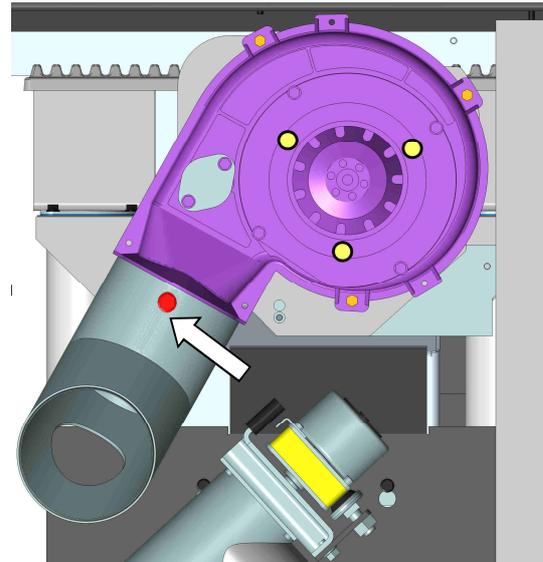


Abb. 33: Befestigung Bogen

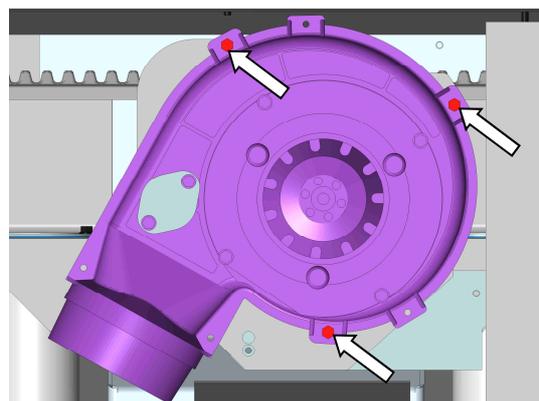


Abb. 34: Befestigung Gebläsegehäuse

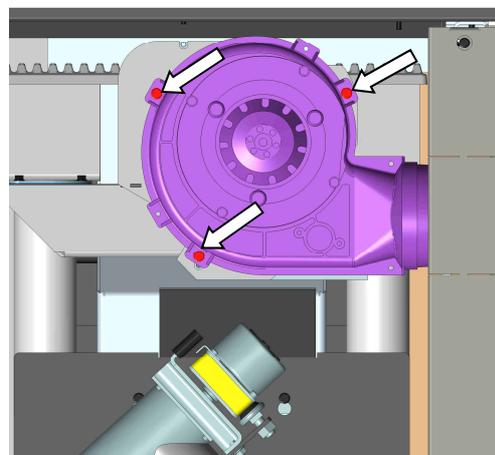


Abb. 35: Gebläse gedreht

7 Brandschutzbedingungen



Brandgefahr

Durch Hitzeeinwirkung auf brennbare Bauteile, Möbel, Dekostoffe usw. in der näheren Umgebung des Ofens!

Die jeweils örtlich gültigen Brandschutzbestimmungen und Vorschriften sind zu beachten. Nachfolgend sind die zwingend einzuhaltenden Brandschutzabstände beschrieben.

7.1 Allgemeine Hinweise

Die Ofenrückwand wird nicht heiß. Es muss brandschutztechnisch kein Mindestabstand hinter dem Gerät eingehalten werden, außer es ergibt sich durch die Installation ein Mindestabstand des verwendeten Rauchrohrs zu brennbaren Bauteilen. Dieser ist nach den Angaben des Herstellers des Rauchrohres auszuführen. Wir empfehlen trotzdem einen Abstand von 25 cm nach hinten und 50 cm zur Seite einzuhalten (z.B. für Wartungsarbeiten), um die Zugänglichkeit zu gewährleisten.

Es ist unterhalb des Ofens keine zusätzliche Wärmedämmung notwendig, es genügt eine tragfähige und brandsichere Unterlage, da nach unten keine Wärmeabgabe erfolgt. Alle Luftein- und Luftaustrittsöffnungen sind ständig vollständig freizuhalten und dürfen nicht versperren oder abgedeckt werden: es besteht dann Überhitzungsgefahr für den Ofen!



Die in diesem Kapitel dargestellten Skizzen sind nicht maßstäblich! Sie ersetzen keine fachhandwerkliche Planung und Installation.

7.2 Brandschutzabstände ixpower bei horizontalem Rauchrohranschluss

Folgende Brandschutzabstände sind mindestens einzuhalten:

Maß	Wert	Erklärung
A	800 mm	Mindestabstand im Strahlungsbereich / zu Warmluftaustritten. Mit belüftetem Strahlungsschutz reduziert sich der Abstand auf: A = 400 mm
B	100 mm	Mindestabstand außerhalb des Strahlungsbereichs
D	200 mm	Mindestdicke der nichtbrennbaren, formbeständigen Wärmedämmung im Umkreis des Rauchrohres oder Abstand eines Schutzrohres zum Rauchrohr bei Durchführung durch eine Wand mit brennbaren Bauteilen

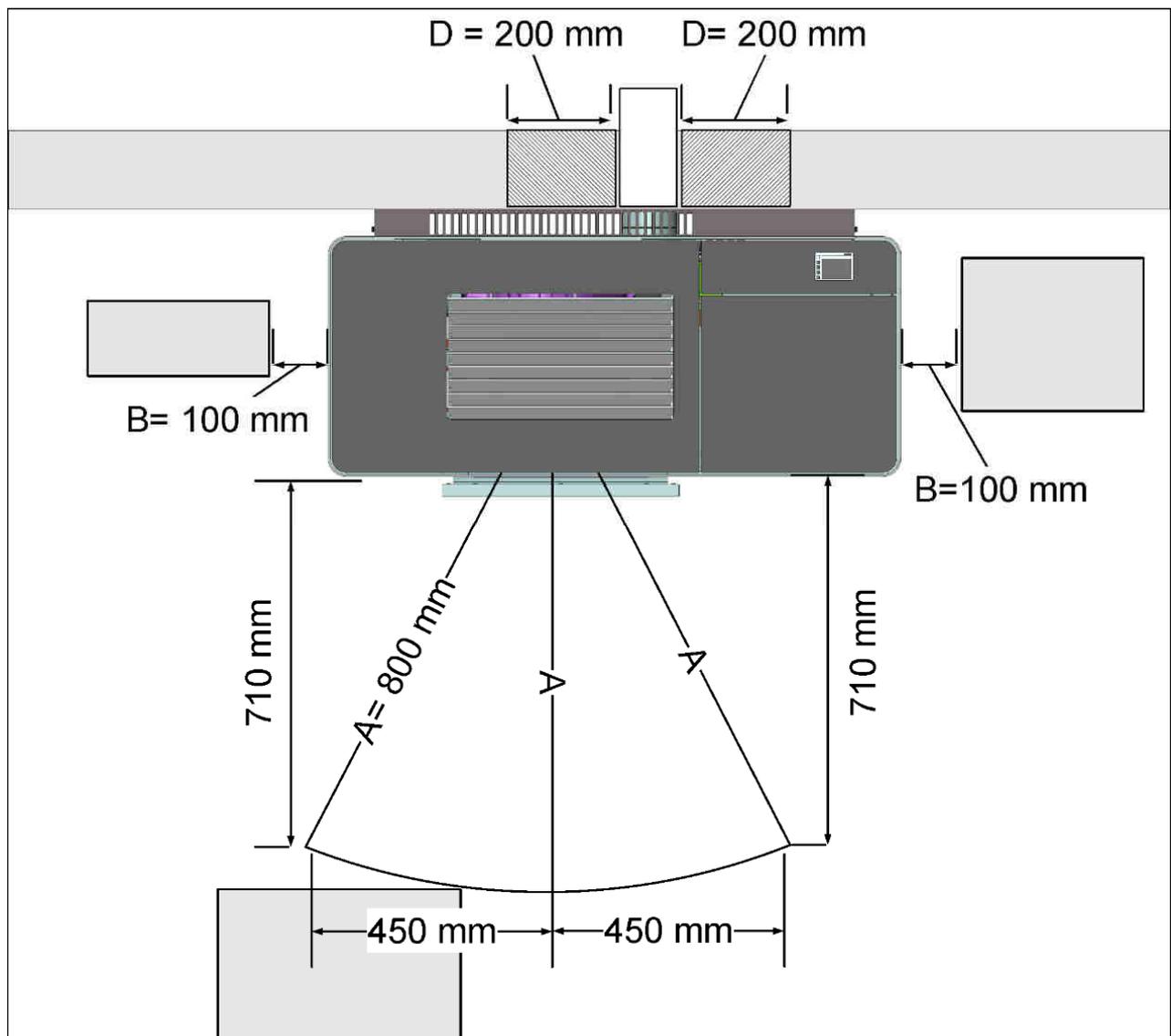


Abb. 36: Brandschutzabstände horizontaler Anschluss ixbase

7.3 Brandschutzabstände ixbase bei horizontalem Rauchrohranschluss

Folgende Brandschutzabstände sind mindestens einzuhalten:

Maß	Wert	Erklärung
A	800 mm	Mindestabstand im Strahlungsbereich / zu Warmluftaustritten. Mit belüftetem Strahlungsschutz reduziert sich der Abstand auf: A = 400 mm
B	100 mm	Mindestabstand außerhalb des Strahlungsbereichs (außer links)
C	270 mm	Mindestabstand von der linken Gerätekante
D	200 mm	Mindestdicke der nichtbrennbaren, formbeständigen Wärmedämmung im Umkreis des Rauchrohres oder Abstand eines Schutzrohres zum Rauchrohr bei Durchführung durch eine Wand mit brennbaren Bauteilen

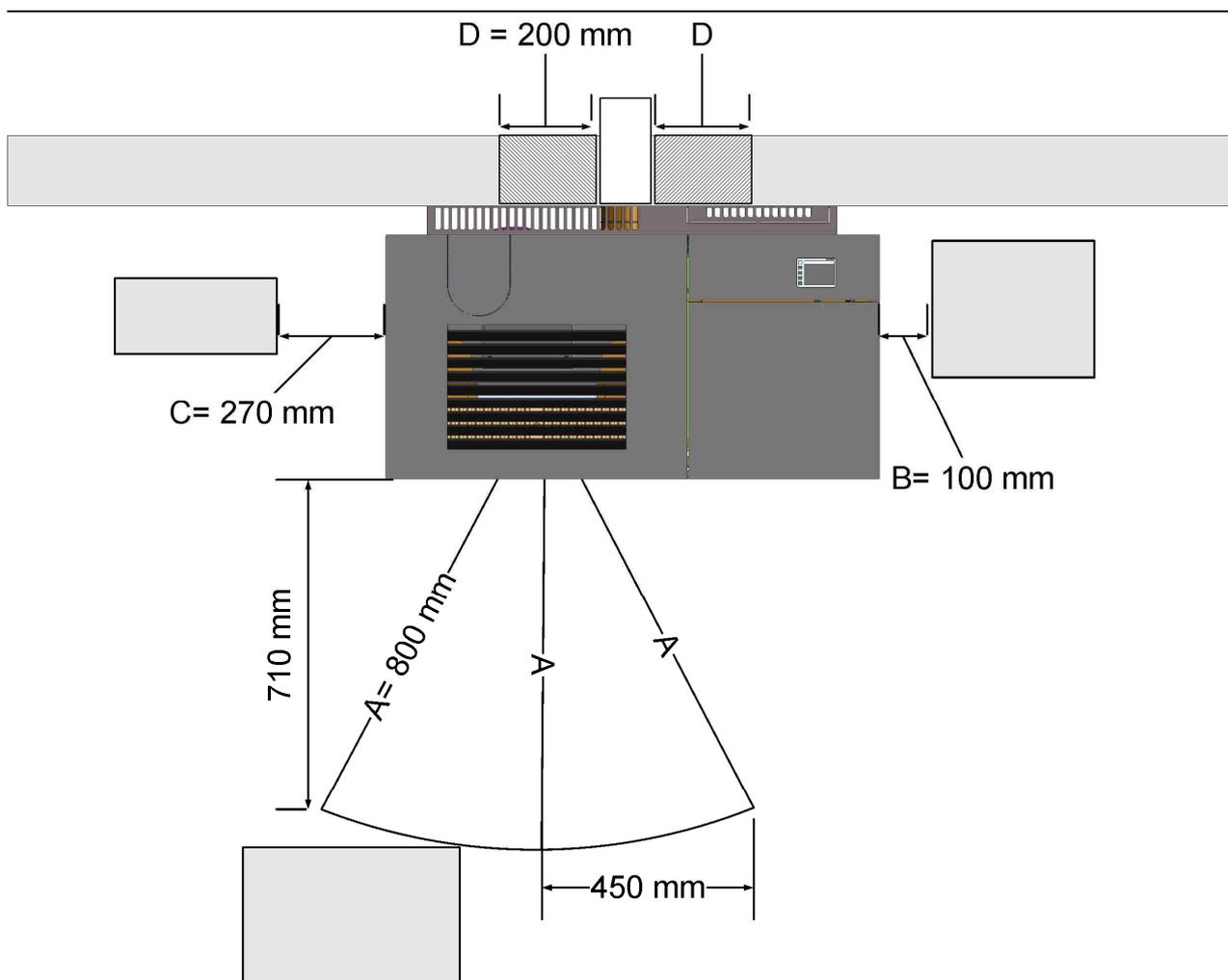


Abb. 37: Brandschutzabstände horizontaler Anschluss ixbase

7.4 Brandschutzabstände ixpower und ixbase bei vertikalem Rauchrohranschluss

Beachten Sie auch die Brandschutzabstände der verwendeten Rauchrohre. Folgende Brandschutzabstände sind mindestens einzuhalten:

Maß	Wert	Erklärung
A	800 mm	Mindestabstand im Strahlungsbereich / zu Warmluftaustritten. Mit belüftetem Strahlungsschutz reduziert sich der Abstand auf: A = 400 mm
B	100 mm	Mindestabstand außerhalb des Strahlungsbereichs
E		Mindestabstand Rauchrohr zu brennbaren Bauteilen nach Angaben des Herstellers des Rauchrohres

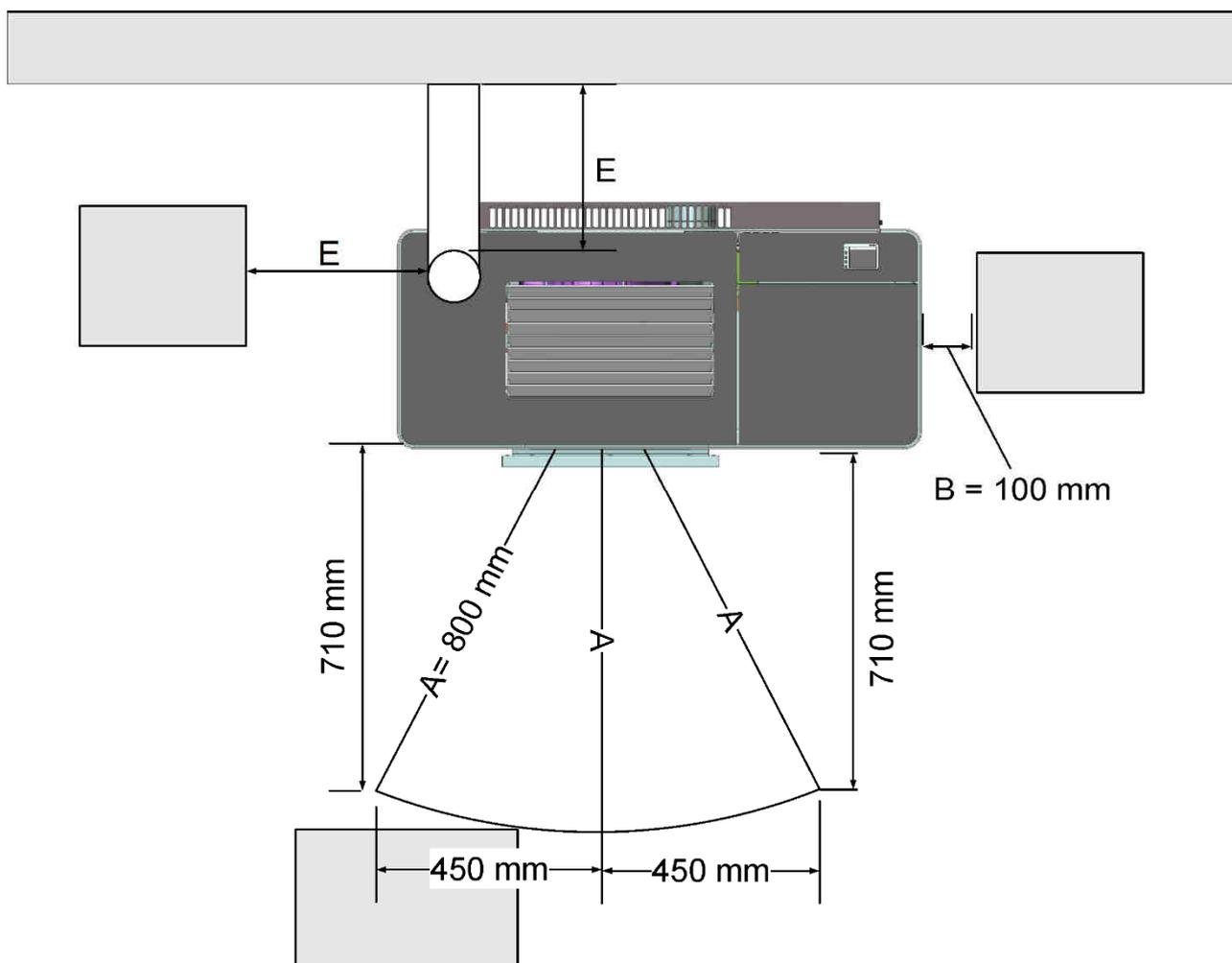


Abb. 38: Brandschutzabstände vertikaler Anschluss

7.5 Brandschutzabstände ixbase bei seitlichem Rauchrohranschluss

Maß	Wert	Erklärung
A	800 mm	Mindestabstand im Strahlungsbereich / zu Warmluftaustritten. Mit belüftetem Strahlungsschutz reduziert sich der Abstand auf: A = 400 mm
B	100 mm	Mindestabstand außerhalb des Strahlungsbereichs
E		Mindestabstand Rauchrohr zu brennbaren Bauteilen nach Angaben des Herstellers des Rauchrohres

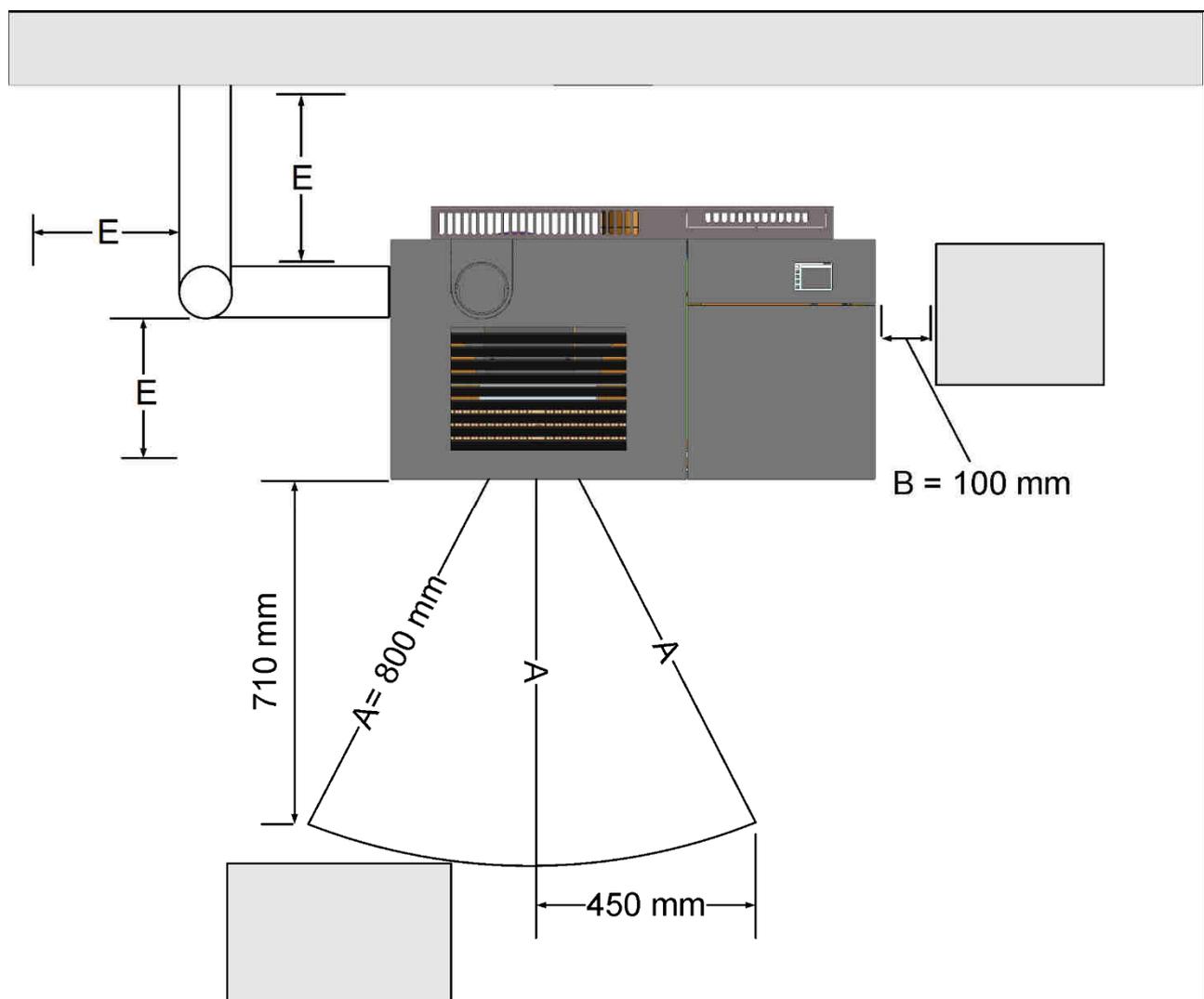


Abb. 39: Brandschutzabstände ixbase seitlicher Anschluss

7.6 Funkenschutzvorlage

Fußböden aus brennbarem Material wie Teppich, Parkett oder Kork müssen unter dem Ofen sowie vor der Feuerraumöffnung mind. 50 cm nach vorne und mind. 30 cm seitlich über die Feuerungsöffnung (nicht Außenkante des Gerätes, sondern Innenkante Feuerraumöffnung) hinaus durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen, z.B. Keramik, Stein, Glas oder einer Bodenplatte aus Stahl, ersetzt oder geschützt werden.

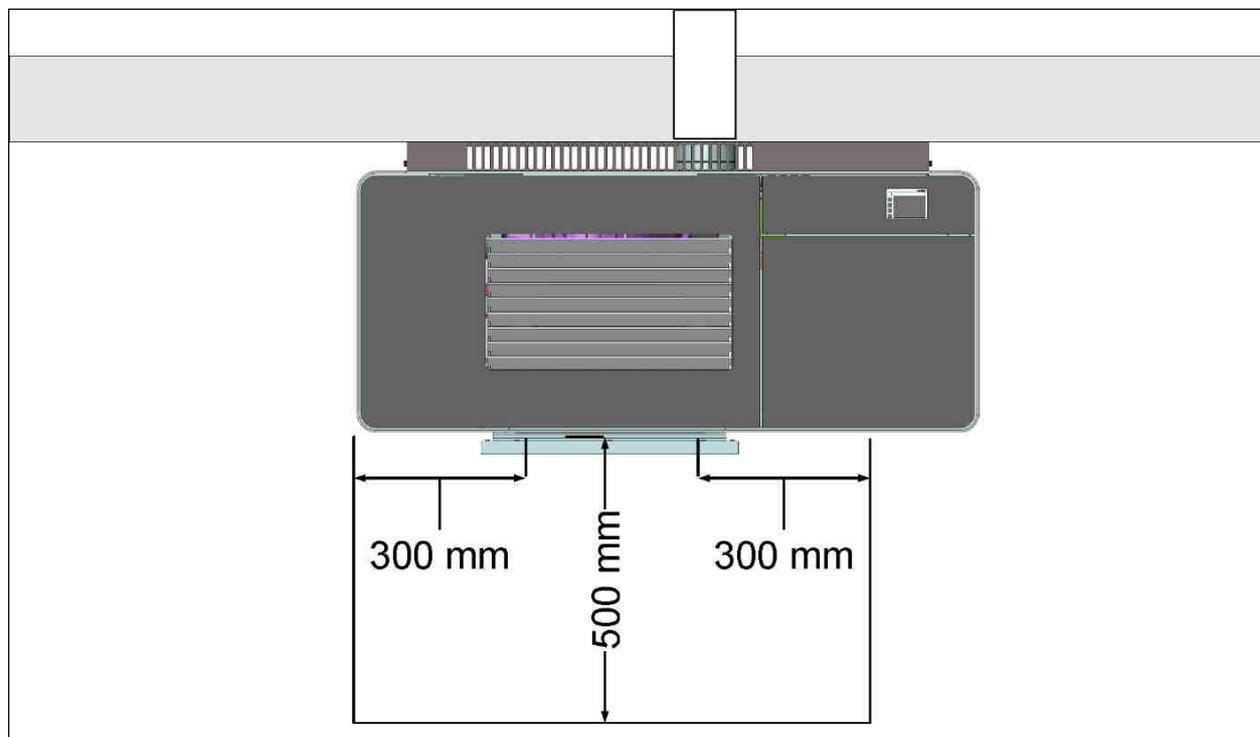


Abb. 40: Funkenschutzvorlage

8 Elektrischer Anschluss / Verkabelung

8.1 Sicherheitshinweise zum elektrischen Anschluss



Gefahr

Vor elektrischer Spannung!

Gefahr durch elektrischen Stromschlag besteht!

Vor der Durchführung von Elektroarbeiten am Gerät ist der Netzstecker zu ziehen! Zusätzlich sind folgende Hinweise zu beachten:

- Elektrische Anschlüsse am Gerät sind vom qualifizierten Fachmann nach den jeweils örtlich gültigen technischen Regeln, insbesondere der VDE-Richtlinien, auszuführen.
- Alle elektrischen Anschlusskabel von und zum Gerät dürfen keine heißen Außenflächen des Ofens oder des Rauchrohrs berühren. Die Verlegung darf nicht über scharfe Kanten erfolgen.

8.2 Anschlüsse und Kabeldurchführungen

Alle elektrischen Anschlüsse befinden sich auf der Hauptplatine des Ofens (Abb. 41 Position 1). Diese ist im unteren Bereich des Pelletbehälters vorne angebracht. Für die elektrische Verkabelung muss die rechte Verkleidung des Gerätes demontiert werden.

An der Rückseite des Gerätes sind Kabeldurchführungen (PG Verschraubungen) angebracht (Abb. 42).

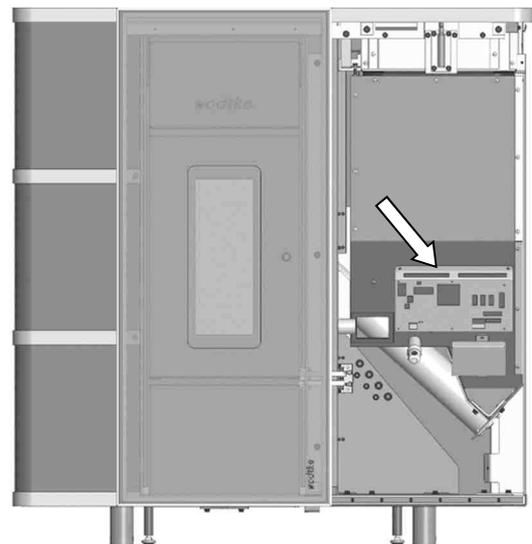


Abb. 41: Hauptplatine und Netzwerkanschluss

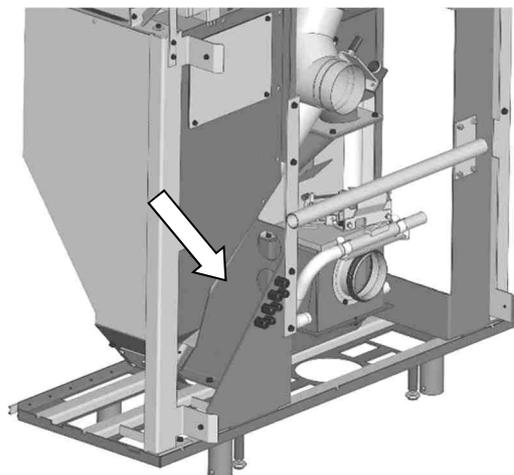


Abb. 42: Lage PG-Verschraubungen

8.3 Anschlüsse und Sicherungen in der Serviceklappe

Die Serviceklappe befindet sich hinter dem Pelletbehälter.

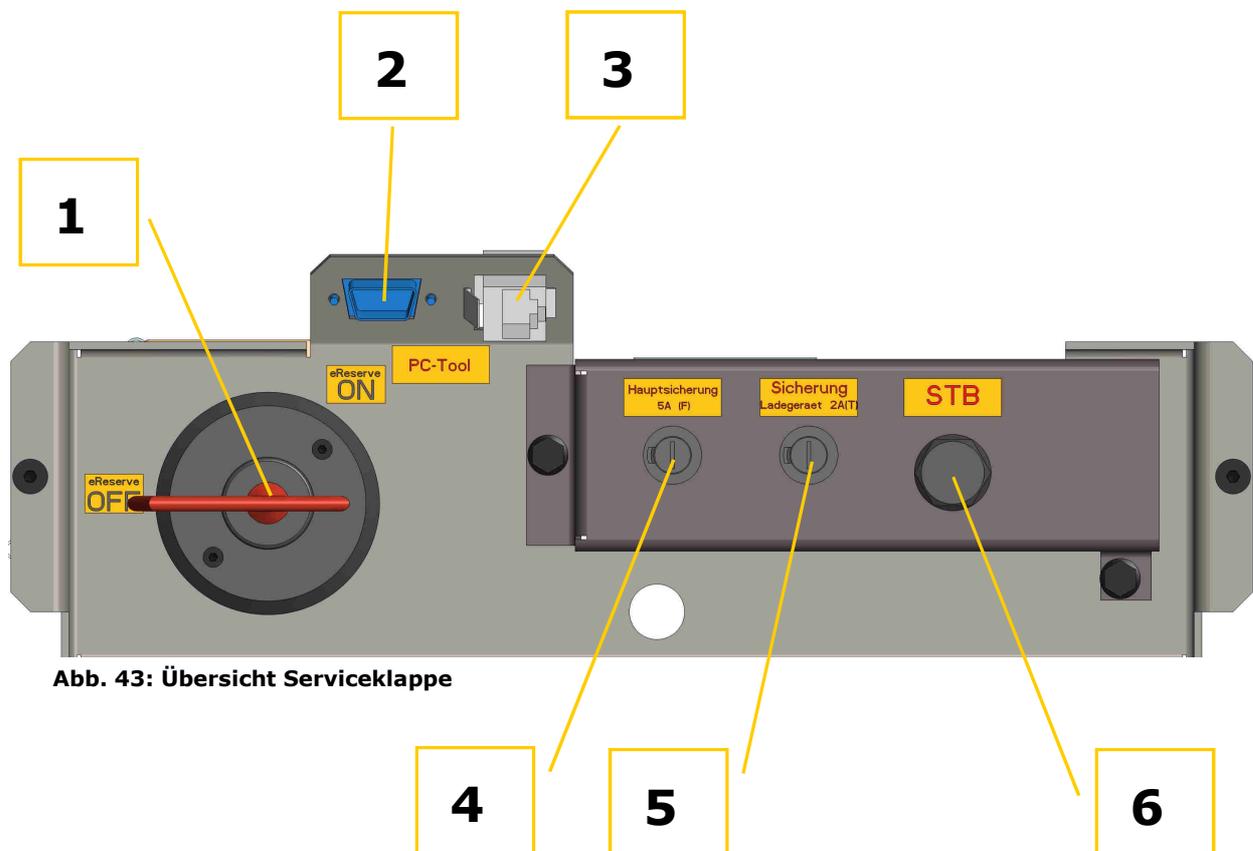


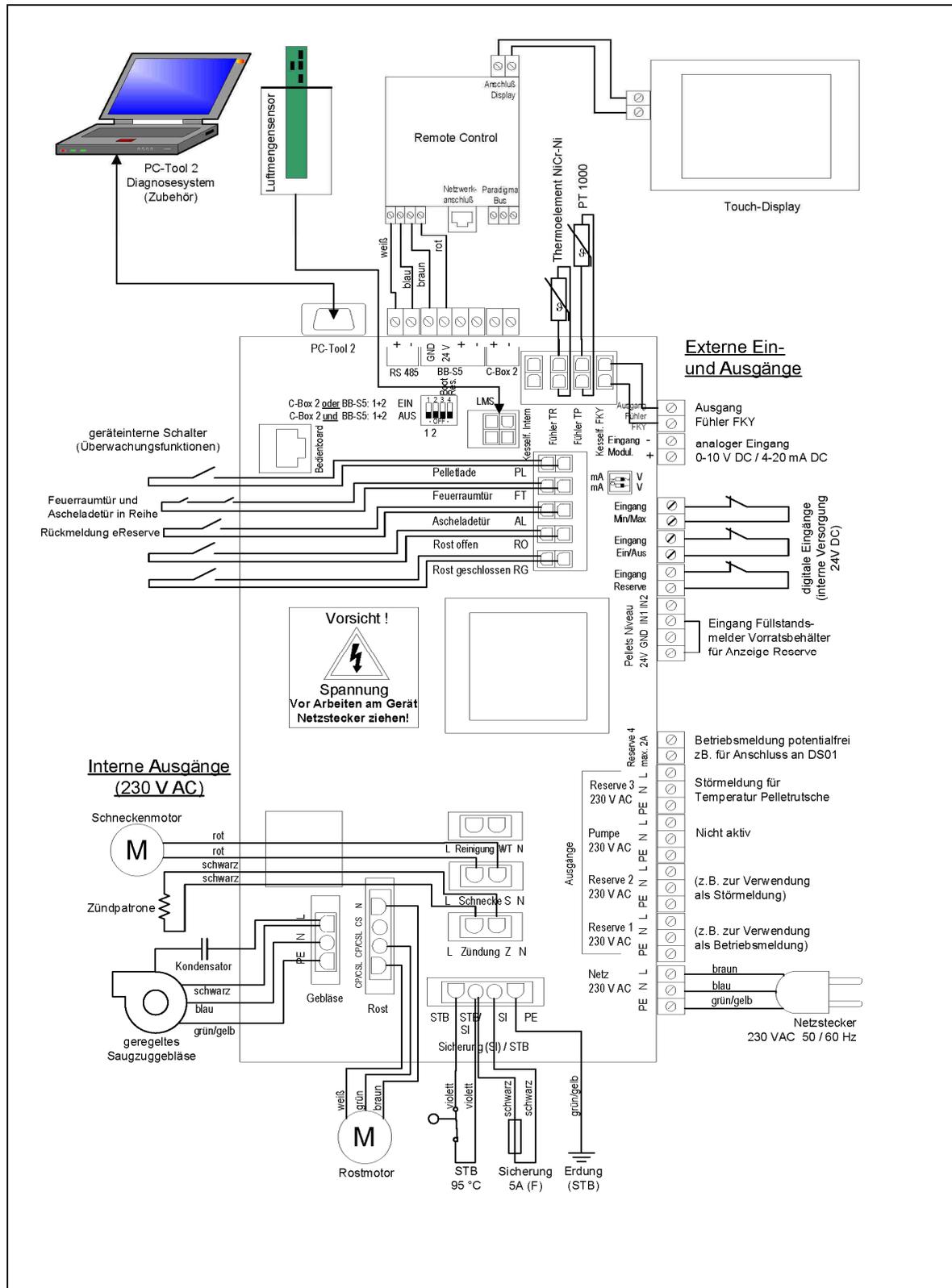
Abb. 43: Übersicht Serviceklappe

Legende:

1. Hauptschalter (Batterietrennschalter) für die eReserve (siehe separate Anleitung eReserve)
2. RS 232 Buchse zum Anschluss des Diagnosesteckers für Diagnosesoftware PC Tool 2
3. RJ 45 Netzwerkbuchse zum Anschluss eines Netzkabels für die Einbindung des Gerätes in das Heimnetzwerk. Weiter Informationen finden Sie in der Anleitung Netzwerkinstallation.
4. Hauptsicherung des Gerätes (Feinsicherung 5A flink)
5. Sicherung des Ladegerätes der eReserve (Feinsicherung 2A träge)
6. Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB). Entriegelung beschrieben in der Bedienungsanleitung.

8.4 Interner Verdrahtungsplan

Abb. 44: Verdrahtungsplan Hauptplatine



8.5 Eingänge Hauptplatine



Auf den Eingängen niemals 230 V anschließen, da hierdurch die Platine beschädigt wird!
Die Eingänge „Min/Max“, „Ein/Aus“ und „Reserve“ sind verpolungssicher.

Eingang	Signal	Spannung	Funktion	Zustand	Anschluss für z.B.	Werkszustand
Ein / Aus	Digital	24 V DC	Einschaltsignal für Ofen	Brücke geschlossen = Ofen EIN Brücke offen = Ofen AUS	Regler/Thermostat mit potentialfreiem Signal	gebrückt
RS 485	Bus Signal	-	Steuerung des Ofens	-		angeschlossen an Gateway
Min / Max	Digital	24 V DC	Umschaltung zwischen Kleinlast und eingestellter Leistung	Brücke geschlossen = Heizbetrieb auf voreingestellte Leistung Brücke offen = Heizbetrieb auf Kleinlast	Regler/Thermostat mit potentialfreiem Signal	gebrückt
Reserve	Digital	24 V DC	Rückmeldung (Überwachungsfunktion) von externen Geräten	Brücke geschlossen = Ofen reagiert normal Brücke offen = externe Störung, Ofen geht nicht in Betrieb bzw. auf Störabschaltung	Abgasklappe	gebrückt
BB-S5	Spannungsversorgung	24 V DC	Spannungsversorgung für Gateway	Es liegt eine 24 V DC Spannung an	Gateway	Kabel an Klemmen "GND" und "24 V" angeschlossen an Gateway
Pellets Niveau	Digital	-	Eingangssignal für Füllstandsmelder	-	Füllstandmelder für Niveau im Pelletbehälter	Füllstandsmelder angeschlossen
PC Tool 2	Digitales Datensignal	-	Auslesen von Daten und Parametrierung des Ofens	-	PC mit "PC Tool 2" Software	Verlängerungskabel zu Geräteoberseite angeschlossen
Modulation	Nicht aktiv					

8.6 Ausgänge Hauptplatine

Ausgang	Signal	Spannung	Funktion	Zustand an der Klemme	Anschluss für z.B.	Werkzustand
Reserve 1	Digital	230 V AC	Betriebsmeldung, Schließerkontakt	Netzspannung 230 V = Ofen im Betrieb Keine Spannung 0 V = Ofen aus	Abgasklappe oder andere Geräte die ein 230 V Betriebssignal benötigen	Klemme unbelegt
Reserve 2	Digital	230 V AC	Sammelstörmeldung, Schließerkontakt	Netzspannung 230 V = Störungsfreier Betrieb Keine Spannung 0 V = Störung, Spannungsausfall oder Gerät manuell abgeschaltet	Externe Geräte, die bei Störung des Ofens ein 230 V Signal benötigen	Klemme unbelegt
Reserve 3	Digital	230 V AC	Störmeldung für Temperatur Pelletrutsche, Schließerkontakt	Netzspannung 230 V = Temperatur am Pelletrutschenfühler zu hoch Keine Spannung 0 V = Temperatur am Pelletrutschenfühler im Normalbereich	Externe Geräte, die bei zu hoher Temperatur in der Pelletrutsche des Ofens ein 230 V Signal benötigen.	Klemme unbelegt
Reserve 4	Digital	24 V DC	Betriebsmeldung potentialfrei überwacht, Öffnerkontakt mit max. 2 A belastbar	Klemme offen = Ofen in Betrieb. Klemme geschlossen = Ofen aus oder Ofen nicht betriebsbereit	wodtke Differenzdruckcontroller oder externes Gerät, die bei Betrieb des Ofens ein potentialfreies Öffnungssignal benötigen	Klemme unbelegt
Ausgang FKY Fühler	nicht aktiv					
Pumpe	nicht aktiv					

9 Menü Service (Änderung Geräteeinstellungen)

Im Menü Service können Parameter und Sonderfunktionen des Gerätes verändert bzw. ausgeführt werden. Aus diesem Grund ist das Menü Service mit einem Passwort gesichert und nur für den geschulten bzw. autorisierten Fachhandwerker vorgesehen.

Das Servicemenü lässt sich wie folgt öffnen:

1. In der Bedienleiste die Taste  betätigen.
2. Den Menüpunkt **Service** (Abb. 45) auswählen
3. Im Menü "Einstellungen Service" (Abb. 46) das Passwort "1234" eingeben und mit Taste **OK** bestätigen.



Abb. 45: Menü Einstellungen



Abb. 46: Passwordeingabe im Menü Einstellungen Service

9.1 Betriebsparameter

9.1.1 Pellet- und Luftmenge

Mit den Einstellungen Pelletmenge (Pelletdurchsatz) und Luftmenge (Verbrennungsluftmenge) kann das Brennstoff-Luftverhältnis angepasst werden. Dies sollte nur in Ausnahmefällen und nur vom autorisierten Fachbetrieb geändert werden.



Durch das Ändern des Brennstoff-Luftverhältnisses kann nur der CO- und der Rußanteil im Abgas beeinflusst werden. Das Brennstoff-Luftverhältnis hat keinen Einfluss auf die Ascherückstände im Brennertopf und die notwendigen Reinigungszyklen des Brennertopfs.

Um das Brennstoff-Luftverhältnis anzupassen, wie folgt vorgehen:

1. Im Hauptmenü "Einstellungen" **Betriebsparameter** auswählen (Abb. 47).
2. Im Menü "Betriebsparameter" (Abb. 48) den zu ändernden Wert (Pellet- oder Luftmenge) durch Tippen auf die jeweils weiß hinterlegte Fläche anwählen. Mit den Tasten   die gewünschte Änderung des Wertes einstellen und mit der Taste **OK** bestätigen.



Abb. 47: Hauptmenü Einstellungen



Abb. 48: Einstellen Pelletmenge

9.1.2 Aschegehalt

Ist der Aschegehalt der verwendeten Pelletsorte bekannt, so kann dieser eingestellt werden. In Abhängigkeit des Wertes ändert sich die Reinigungs- bzw. Wartungsgrenze, d.h. je höher der Aschegehalt desto früher werden Reinigungs- bzw. Wartungsgrenze erreicht. Die Werks-einstellung liegt bei 0,25 %.

Zum Einstellen des Aschegehaltes, wie folgt vorgehen:

1. Im Hauptmenü "Einstellungen" **Be-**
triebsparameter auswählen (Abb. 49).
2. Im Menü "Einstellungen Betriebspara-
meter" den die weiß hinterlegte Fläche
anwählen (Abb. 50). Mit den Tasten
- + den gewünschten Asche-
gehalt einstellen und mit der Taste **OK**
bestätigen.



Abb. 49: Hauptmenü Einstellungen



Abb. 50: Einstellen Aschegehalt

9.1.3 Mindestlaufzeit

Um die Mindestlaufzeit des Gerätes einzustellen, wie folgt vorgehen:

1. Im Hauptmenü "Einstellungen" **Betriebsparameter** auswählen (Abb. 51).
2. Im Menü "Einstellungen Betriebsparameter" den die weiß hinterlegte Fläche anwählen (Abb. 52). Mit den Tasten   die gewünschte Mindestlaufzeit einstellen und mit der Taste **OK** bestätigen.



Abb. 51: Hauptmenü Einstellungen



Abb. 52: Einstellen Mindestlaufzeit

9.2 Relaistest

Mit der Funktion „Relaistest“ besteht die Möglichkeit die auf der Hauptplatine befindlichen Ausgangs-Relais und somit auch die daran angeschlossenen Bauteile einzeln auf Funktion zu testen.



Brandgefahr

Durch unsichere Betriebszustände.
Der Relaistest darf nur bei kaltem, nicht brennendem Gerät durchgeführt werden!

Folgende Bauteile bzw. Relais können über den Relaistest angesprochen werden:

Relais	Funktion
Zündung	Zündung Ein/Aus bzw. 230V/0V
Schneckenmotor	Schneckenmotor Ein/Aus bzw. 230V/0V
Gebälse	Gebälse Ein/Aus bzw. 230V/0V
Pumpe	Nicht aktiv
Reserve 1	Ausgang Reserve Ein/Aus bzw. 230V/0V
Reserve 2	Ausgang Reserve Ein/Aus bzw. 230V/0V
Reserve 3	Ausgang Reserve Ein/Aus bzw. 230V/0V
Reserve 4	Ausgang Reserve Ein/Aus (potenzialfrei)
Rost auf	Rost "auf" bzw. 230V
Rost zu	Rost "zu" bzw. 230V

Um den Relaisstest durchzuführen wie folgt vorgehen:

1. Das Hauptmenü "Einstellungen" aufrufen (siehe Kapitel 9).
2. Im Hauptmenü "Einstellungen" **Relais-test** auswählen (Abb. 53).
3. Das weiß hinterlegt Feld **Aus** hinter dem gewünschten Relais antippen und mit den Tasten   auf **Ein** (Abb. 55) stellen dann mit der Taste **OK** bestätigen. Blättern im Menü durch Antippen der Taste .
4. Nun wird der gewählte Ausgang für 1 Minute aktiv geschaltet. Danach wird der Relaisstest automatisch verlassen und es erfolgt der Gebläsenachlauf des Gerätes.



Abb. 53: Hauptmenü Einstellungen



Abb. 54: Menü Einstellungen Relais-test



Abb. 55: Anzeige Relais-test starten

9.3 Werksreset

Alle geänderten Parameter werden auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt.

Um den Werksreset durchzuführen wie folgt vorgehen:

1. Das Hauptmenü "Einstellungen" aufrufen (siehe Kapitel 9).
2. Im Hauptmenü "Einstellungen" **Werksreset** auswählen (Abb. 56).
3. Das weiß hinterlegt Feld **Nein** antippen (Abb. 57) und mit den Tasten   auf **Ja** stellen dann mit der Taste **OK** bestätigen.
4. Bei erfolgreicher Rücksetzung der Einstellungen erfolgreich eine Meldung (Abb. 58).



Abb. 56: Hauptmenü Einstellungen



Abb. 57: Menü Werksreset



Abb. 58: Meldung Änderung erfolgreich durchgeführt

9.4 Sonderfunktionen

Im Menü Sonderfunktionen können das Anheizprogramm und der Gebläsenachlauf übersprungen werden.



Durch diese Funktionen kann insbesondere bei Fehlersuchen bzw. Wartungsarbeiten am Gerät Zeit eingespart werden, weil nicht gewartet werden muss bis das Anheizprogramm wieder vollständig abgelaufen ist. Nur bei betriebswarmen Gerät (Rauchgastemperatur > Grenzwert) läuft das Gerät auch weiter, wenn das Anheizprogramm übersprungen wird. Ist die Rauchgastemperatur zu niedrig geht das Gerät auf Störung!

9.4.1 Anheizprogramm abbrechen

Um das Anheizprogramm zu überspringen, muss sich das Gerät im Betriebsmodus "Anheizprogramm" (Abb. 59) befinden. Die Vorgehensweise ist wie folgt:

1. Das Hauptmenü "Einstellungen Service" aufrufen (siehe Kapitel 9).
2. Im Hauptmenü "Einstellungen" **Sonderfunktionen** auswählen (Abb. 60).
3. Das weiß hinterlegt Feld **Nein** hinter "Anheizprogramm abbrechen" (Abb. 61) antippen und mit den Tasten   auf **Ja** stellen dann mit der Taste  bestätigen.
4. Nun wird das Anheizprogramm übersprungen und das Gerät geht in den Heizbetrieb.



Abb. 59: Betriebsanzeige Anheizprogramm



Abb. 60: Hauptmenü Einstellungen Service



Abb. 61: Menü Sonderfunktionen

9.4.2 Gebläsenachlauf abbrechen

1. Um den Gebläsenachlauf zu überspringen, muss sich das Gerät im Betriebsmodus "Gebläsenachlauf" (Abb. 62) befinden. Die Vorgehensweise ist wie folgt:
2. Das Hauptmenü "Einstellungen Service" aufrufen (siehe Kapitel 9).
3. Im Hauptmenü "Einstellungen Service" **Sonderfunktionen** auswählen (Abb. 63).
4. Das weiß hinterlegt Feld **Nein** hinter "Gebläsenachlauf abbrechen" (Abb. 64) antippen und mit den Tasten **-** **+** auf **Ja** stellen dann mit der Taste **OK** bestätigen.
5. Nun wird der Gebläsenachlauf übersprungen und das Gerät geht in das Anheizprogramm.



Abb. 62: Betriebsanzeige Gebläsenachlauf



Abb. 63: Hauptmenü Einstellungen Service



Abb. 64: Menü Sonderfunktionen

9.4.3 Kalibrierroutine (Anpassen des Pelletdurchsatzes)

Aufgrund der Schwankungsbreite bei den verschiedenen Pelletchargen, empfiehlt es sich den Brennstoffdurchsatz zu überprüfen. Bei Erstinbetriebnahme und jedem Wechsel der Pelletcharge/Neulieferung sollte daher der Pelletdurchsatz erneut ermittelt und ggf. nachgestellt werden.

Der Ofen muss sich im Standbymodus befinden und die Aschelade leer sein. Um die Kalibrierroutine auszuführen wie folgt vorgehen:

1. Die Aschelade leeren und das Leergewicht notieren.
2. Das Hauptmenü "Einstellungen" aufrufen (siehe Kapitel 9).
3. Im Hauptmenü "Einstellungen Service" durch Antippen der Taste  nach unten blättern und **Kalibrierroutine** auswählen (Abb. 66).
4. Das weiß hinterlegt Feld **Nein** hinter "Start" antippen und mit den Tasten   auf **Ja** stellen dann mit der Taste  bestätigen.
5. Nun läuft die Kalibrierroutine für 10 Minuten. D.h. es werden 10 Minuten lang Pellets in die Aschelade gefördert.
6. Die  Taste 2 X betätigen, um in den Hauptbildschirm zurück zu kehren.
7. Die Pelletmasse in Gramm durch Wiegen ermitteln und den Pelletdurchsatz, falls abweichend, gemäß Tabelle (Abb. 68) korrigieren. Das Ändern der Pelletmenge ist im Kapitel 9.1.1 auf Seite 35 beschrieben.



Abb. 65: Hauptmenü Einstellungen 2



Abb. 66: Anzeige Kalibrierroutine starten



Abb. 67: Anzeige Kalibrierroutine aktiv

Gemessener Pelletdurchsatz	Korrekturwert für Schneckenakt (S-Wert)
> 560 g	- 20 %
541 - 560 g	- 15 %
511 - 540 g	-10 %
491 - 510 g	- 5 %
460 - 490 g (Sollbereich)	+/- 0 (keine Korrektur notwendig)
440 - 459 g	+ 5 %
< 440 g	+10 %

Abb. 68: Tabelle Korrekturwert Pelletmenge

9.4.4 Meldungen

Im Menü Meldungen können Fehler- und Störmeldungen abgerufen werden. Die Meldungen sind chronologisch angeordnet.

Zum Aufrufen der Meldungen wie folgt vorgehen

1. Das Hauptmenü "Einstellungen" aufrufen (siehe Kapitel 9).
2. Im Hauptmenü "Einstellungen Service" durch Antippen der Taste  nach unten blättern und **Meldungen** auswählen (Abb. 70).
3. Es werden die letzten 32 Meldungen angezeigt.

Zum Löschen der Meldungen wie folgt vorgehen:

1. Das Hauptmenü "Einstellungen Service" aufrufen (siehe Kapitel 9).
2. Im Hauptmenü "Einstellungen" durch Antippen der Taste  nach unten blättern und **Meldungen löschen** auswählen (Abb. 70).
3. Das weiß hinterlegt Feld **Nein** hinter "Start" antippen und mit den Tasten   auf **Ja** stellen dann mit der Taste **OK** bestätigen (Abb. 71).
4. Der Meldungsspeicher ist nun gelöscht.



Abb. 69: Hauptmenü Einstellungen Seite 2.



Abb. 70: Hauptmenü Einstellungen Seite 2.



Abb. 71: Menü Einstellungen Meldungen löschen

10 Technischer Anhang

10.1 Technische Daten

Leistungsdaten		
Nennwärmeleistung	6 kW	
Wärmeleistungsbereich	2- 6 kW	
<hr/>		
Geprüft nach	EN 14785, Art. 15a B-VG	
Raumluftunabhängig nach DIBt Zulassungs-Nr.	Z-43.12-412	
<hr/>		
Prüfwerte	6 kW	2 kW
Wirkungsgrad [%]	93,6	> 90
Mittlerer CO ₂ – Gehalt [%]	10,8	6,2
Mittlerer CO – Gehalt [mg/Nm ³] bzg. 13%O ₂	177	350
Mittlerer Staub – Gehalt [mg/Nm ³] bzg. 13%O ₂	16	46
Mittlerer NO _x – Gehalt [mg/Nm ³] bzg. 13%O ₂	102	123
Mittlerer CnHm – Gehalt [mg/Nm ³] bzg. 13%O ₂	3	9
<hr/>		
Abmessungen		
ixpower		
Breite	1068 mm	
Höhe	1139 mm	
Tiefe	544 mm	
ixbase		
Breite	910 mm	
Höhe	1142 mm	
Tiefe	513 mm	
Anschlüsse		
Abgasstutzen	100 mm	
Verbrennungsluftanschluss	100 mm	
<hr/>		
Gewichte		
ixpower inkl. eReserve	292 kg	
ixbase Sandstein inkl. eReserve	299 kg	
ixbase Speckstein inkl. eReserve	314 kg	
eReserve	36 kg	

Pelletbehälter	
Fassungsvermögen	ca. 45 kg
Elektrische Daten	
Nennspannung	230 V
Nennfrequenz	50 Hz, 60 Hz (automatische Umschaltung)
Nennstrom maximal	5 A
Sicherung	(5 A flink)
Aufstellbedingungen	
Zulässige Höhenlage des Aufstellortes	0-1.500 m ü. N. N. (darüber sind Anpassungen notwendig)
Zulässige Umgebungstemperaturen bei Betrieb	+ 5 °C – 30 °C
Zulässige Ansauglufttemperaturen bei Betrieb	- 15 °C bis + 50 °C
Brandschutz	
Brandschutzabstände	
Vorne:	80 cm
Seitlich:	10 cm
Hinten:	
Bei horizontalem Anschluss	0 cm
Bei vertikalen Anschluss	Angaben des Herstellers des Rauchrohres beachten.
Funkenschutzvorlage	
Seitlich der Feuerraumöffnung	30 cm
Vor der Feuerraumöffnung	50 cm
Schornsteinanschluss	
Schornsteinquerschnitt	Berechnung nach EN 13384
Schornsteinbemessungsdaten	6 kW
Mittlerer Abgasmassenstrom bei Nennwärmeleistung	4,4 g/s
Mittlere Abgastemperatur Nennwärmeleistung	113 °C
Mindestförderdruck bei Nennwärmeleistung	3 Pa
Eignung für Mehrfachbelegung	Bei Anschluss von Pelletöfen an mehrfachbelegte Schornsteine sind zusätzliche Sicherheitseinrichtungen erforderlich.

10.2 Maßzeichnung ixpower

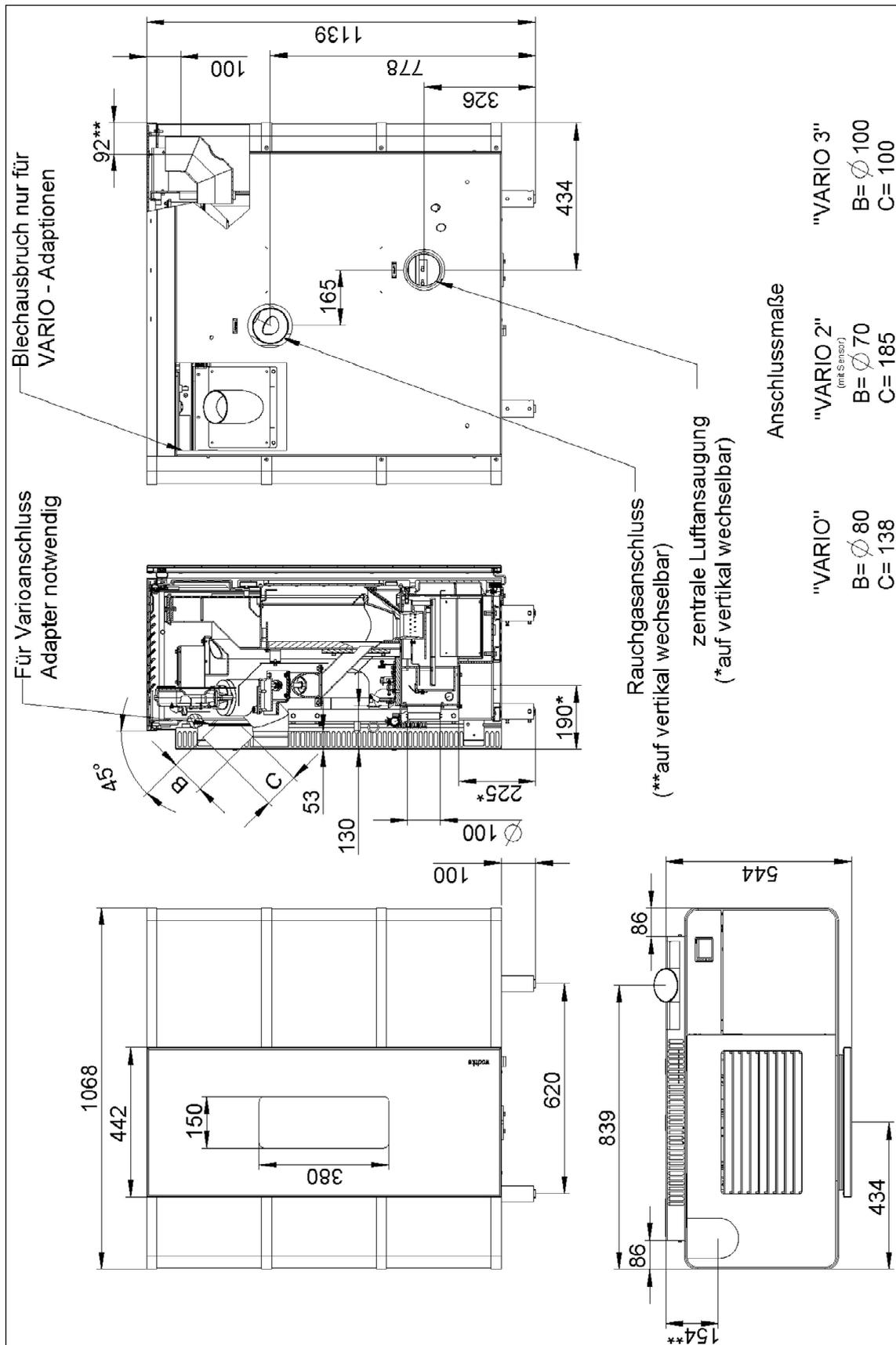


Abb. 72: Maßzeichnung ixpower

10.3 Maßzeichnung ixbase

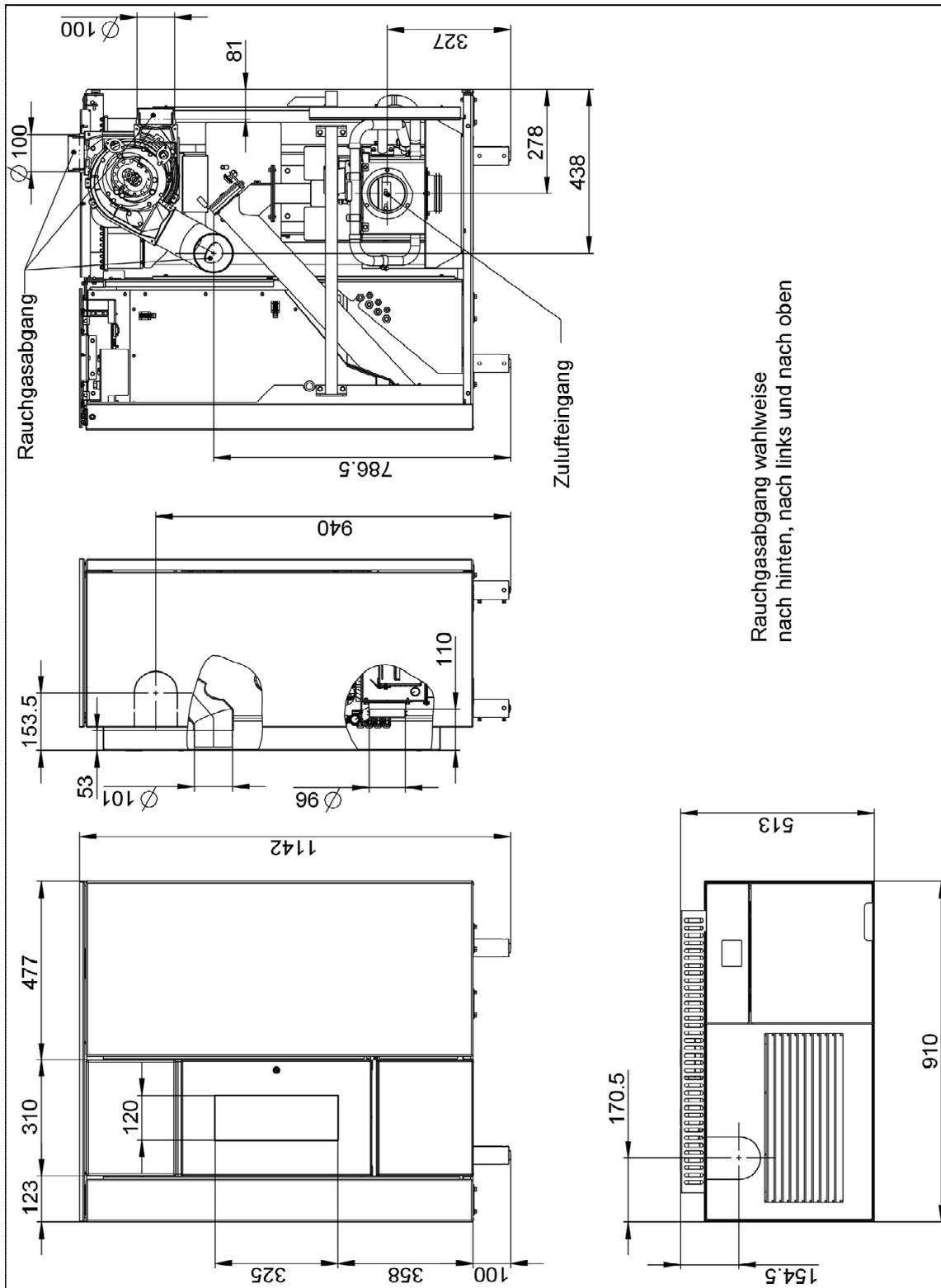


Abb. 73: Maßzeichnung ixbase

10.4 Bestimmungsgemäßer Einsatz

10.4.1 Brennstoff

Der wotdtk Ixpower / Ixbase darf nur mit Pellets betrieben werden, die den Normen/Qualitätskriterien ENplus-A1, DINplus und ISO 17225-2 entsprechen und einen Aschegehalt kleiner als 0,7% haben.

Nicht verwendet werden dürfen: Stückholz oder andere Brenn- und Abfallstoffe. Wird der Ofen mit nicht zugelassenen Brennstoffen betrieben, erlöschen sämtliche Gewährleistungs- und Garantieansprüche und es können gefährliche Betriebszustände entstehen.

10.4.2 Aufstellraum

Der wotdtk Ixpower / Ixbase darf nur in Wohnräumen mit üblichen Verunreinigungen, normaler Luftfeuchtigkeit (trockene Räume nach VDE 0100) und mit Raumtemperaturen von +5 °C bis +30 °C (Umgebungstemperaturen bei Betrieb) aufgestellt werden. Der Aufstellraum bzw. Verbrennungsluftverbund für den Pelletofen muss mindestens 4 m³ Rauminhalt je kW-Nennwärmeleistung aufweisen.

Beachten Sie die Angaben zu den Brandschutzbestimmungen in dieser Anleitung.

10.4.3 Installation und Montage

Arbeiten, wie insbesondere Installation, Montage, Erstinbetriebnahme und Servicearbeiten sowie Reparaturen, dürfen nur durch einen ausgebildeten Fachbetrieb (Heizungs- oder Luftheizungsbau) oder Elektriker durchgeführt werden.

10.4.4 Modifikationen



Brandgefahr!

Bei Veränderungen am Gerät!

Es dürfen keine Veränderungen am Gerät vorgenommen werden. Bei Veränderungen erlöschen sämtliche Gewährleistungs- und Garantieansprüche und es können gefährliche Betriebszustände entstehen.

10.5 Leistungserklärungen

Die Leistungserklärungen der Geräte, gemäß der Verordnung (EU) 305/2011, sind im Internet unter der folgenden Adresse zu finden:

<http://www.wotdtk.com/service/downloads.html>



10.6 Typenschild und Fertigungsnummer

Das Typenschild, auf dem die Fertigungsnummer vermerkt, ist befindet sich auf der Unterseite des Pelletbehälterdeckels.

	
Wodtke GmbH, Rittweg 55-57, 72070 Tübingen, Germany 13	
DIN EN 14785: 2006 Typ P100A "ixpower e8®" Raumheizer für Holzpellets	
Ofen Fertigungsnummer: 3?? ???	
Abstand zu brennbaren Bauteilen:	
vorne	80 cm
seitlich (mit horizontalem Abgasrohr)	10 cm
hinten (mit horizontalem Abgasrohr)	0 cm
Nennwärmeleistung:	6 kW
Wasserwärmetauscher:	
Maximale Betriebstemperatur:	- °C
Maximaler Betriebsdruck:	- bar
Mittlere Abgasstutztemperatur:	167 °C
zulässige Brennstoffe:	
Holzpellets nach ENplus-A1, DIN 51731 der Größenklasse HP 5	
Holzpellets nach ÖNORM M 7135	
Mittlere CO-Emission (13% O₂):	0,006 % (Nennwärmeleistung)
Energieeffizienz:	91,9 % (Nennwärmeleistung)
Elektrische Stromversorgung:	230 VAC; 50/60 Hz; I _{max} = 5 A
Nur die zulässigen Brennstoffe verwenden. Bedienungsanleitung beachten!	

Raumlufunabhängige Feuerstätte nach DIBt:	
Zulassungsnummer:	Zulassung ist beantragt

Angaben für Österreich (Art. 15a B-VG)	
Wärmeleistungsbereich:	2,0 - 6,0 kW
Brennstoffwärmeleistung:	1,7 - 7,2 kW
Prüfstelle:	RWE Power AG
Prüfbericht-Nr.:	FSPS-Wa 2213-A

Abb. 74: Typenschild ixpower

10.7 Garantieerklärung

Der Verkauf der Produkte erfolgt ausschließlich über das örtliche Fachhandwerk. Für fabrikneue Produkte beträgt die Gewährleistungsfrist für den Endkunden gegenüber dem Verkäufer 24 Monate.

Von der Gewährleistung sind ausgeschlossen:

- Schäden durch normalen Verschleiß da hier kein Produktfehler vorliegt
- Schmier- und Betriebsstoffe
- Fehler durch unsachgemäße Handhabung, Installation, Betrieb, Bedienung, Pflege, Reinigung, Wartung etc.

Unabhängig von den gesetzlichen Vorgaben für die Gewährleistung des Verkäufers gewährt wodtke auf Verschleißteile Werksgarantie für die Dauer von 6 Monaten ab Auslieferung seitens wodtke. Verschleißteile bei Pelletöfen & Zubehör sind insbesondere:

- Feuerberührte Bauteile wie Schamottierungen
- Isolierungen
- Dichtungen
- Blech-/Gussplatten
- Brennertöpfe, Roste
- Feuerraumgläser
- Zündelemente

Von der Gewährleistung und Garantie ausgenommen sind insbesondere auch alle Schäden die durch:

- mechanische, chemische oder thermische Überbelastung
- elektrische Überspannung
- Fehler durch Fehlbedienung oder unsachgemäße Installation, Handhabung, Verwendung, Reinigung, Wartung und Betrieb
- Die Verwendung von nicht zugelassener Brennstoffe und unsachgemäßen / nicht fachgerechten Eingriffen am Gerät.

Alle unsere Bauteile (auch Glasbauteile) sind im Rahmen aufwendiger Qualitäts- und Zulassungsprüfungen auf die Auslegung gemäß den regulären Betriebsbedingungen von neutralen Prüfinstituten sowie vor Verlassen unseres Hauses durch strenge interne Qualitätskriterien getestet worden. Sollten dennoch Fehler auftreten, reklamieren Sie diese bitte unter Angabe des Kaufdatums und der Fertigungsnummer des Gerätes umgehend bei dem für Sie zuständigen Fachbetrieb. Ohne Angabe der Fertigungsnummer können Reklamationen von uns leider nicht richtig bearbeitet werden.

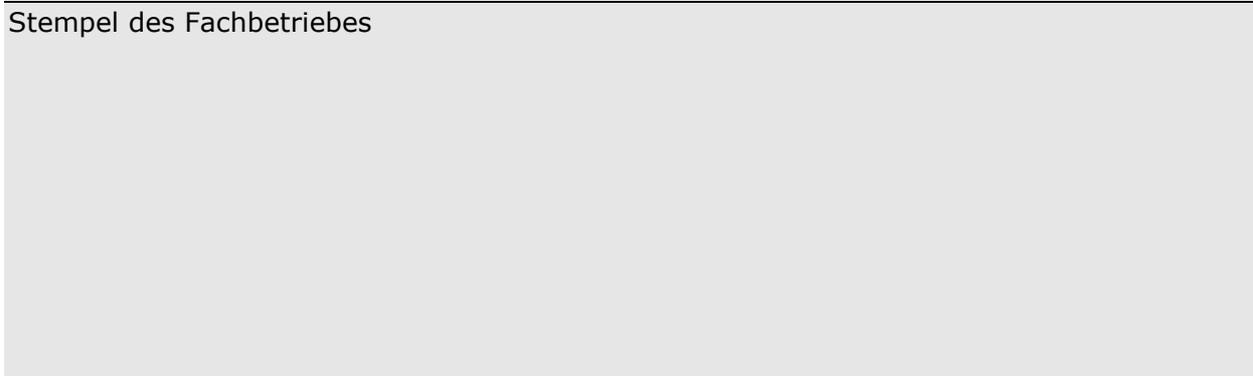
Mit richtigem Betrieb / Bedienung und guter Pflege / Wartung erhöhen Sie die Wertstabilität und Lebensdauer Ihres Ofens, Sie sparen wertvolle Ressourcen und schonen unsere Umwelt und Ihren Geldbeutel.

10.8 Adressen

Sollten Sie jemals ein Problem mit Ihrem Gerät haben oder lassen sich Störungen nicht beheben, wenden Sie sich bitte an Ihren autorisierten Fachhändler.

10.8.1 Ihr Fachhändler

Stempel des Fachbetriebes



Er wird Ihnen gerne weiterhelfen. Auf Wunsch wird er ihr Gerät auch regelmäßig warten und das Gerät auf einwandfreie Funktion hin überprüfen.

10.8.2 Ersatzteile

Ersatzteile bekommen Sie über Ihren Fachhändler.

Bei Beanstandungen oder Bestellung von Ersatzteilen unbedingt Typ und Fertigungsnummer vom Typenschild angeben.

10.8.3 Impressum

wodtke GmbH

Rittweg 55-57

D-72070 Tübingen-Hirschau

Tel. +497071/7003-0

Fax +497071/7003-50

info@woldtke.com

www.woldtke.com

© 2022 wodtke GmbH, technische Änderungen vorbehalten.